



Nationales Glossar zur Digitalisierung in der Bau- und Immobilienwirtschaft

Deutsch

September 2026

Eine Initiative von



Akronym

Pro Term wird, unabhängig von seiner Sprache, nur ein Akronym verwendet.

Beispiel:

- *BIM-Abwicklungsplan | BIM Execution Plan [BEP]*

Erläuterung

Die Erläuterung folgt in der Regel der weiterführenden Beschreibung / Hinweisen aus der Norm. Wo diese zu wenig praxisnah sind, wird eine verständlichere, praxisnahe Formulierung gewählt. Dabei muss der Gesamtkontext der Norm bestehen bleiben.

Empfohlener Term mit Anglizismen

Besteht der in der Landessprache definierte, empfohlene Term ausschliesslich aus Anglizismen, werden die Substantive gross und ohne Bindestrich geschrieben

Beispiel:

- *Building Information Modelling*

Englischer Term gemäss Norm

Alle in einer englischsprachigen Norm definierten Terme werden klein geschrieben

Beispiel:

- *building information modelling*

Schreibweise der zusammengesetzten Terme

Die im Glossar aufgeführten Terme, welche aus mehreren Wörtern, Abkürzungen oder Ähnlichem bestehen, werden gemäss den herrschenden Rechtschreibregeln geschrieben. Demnach werden zusammengesetzte oder aneinandergereihte Terme mit Bindestrichen gekoppelt.

Beispiele:

- *Informationsaustausch-Anforderung, Prozess-Diagramm*

Bindestriche werden nicht gesetzt, wenn der Begriff vollständig aus englischen Wörtern oder Abkürzungen zusammengesetzt ist.

Beispiel:

- *Asset Management*

Bei gemischtsprachigen Zweifelsfällen wird die deutsche Schreibweise genutzt.

Beispiel:

- *BIM-Software (Software als ein im deutschen Sprachgebrauch allgemein genutzter Begriff)*

Definitionen

Die Texte korrespondieren mit der Definition in der genannten Norm, d.h. sie werden unverändert übernommen.

3 Zuverlässigkeitscode

Der Zuverlässigkeitscode, der in der Terminologie-Datenbank (TERMDAT) der schweizerischen Bundesverwaltung verwendet wird, beschreibt die Qualität (terminologische Zuverlässigkeit und Stand der Bearbeitung) des Eintrags.

1 – Erster Entwurf	Neue Einträge, die ganz am Anfang der Bearbeitung stehen, d. h. noch völlig rudimentär (z. B. Angaben aus importierten einsprachigen Fachwortlisten) oder von sehr zweifelhafter Qualität sind. Wird in der Praxis eher selten verwendet.
2 – Provisorisch (provisorischer Eintrag)	Provisorische Einträge, die weder sprachlich noch fachlich überprüft worden sind oder unvollständige Angaben enthalten.
3 – Sprachlich/formal überprüft	Einträge, welche die sprachliche und formale Überprüfung durchlaufen haben, aber nicht von Experten validiert worden sind.
4 – Fachlich überprüft	Zeigt an, dass die Terminologearbeit nach den üblichen Regeln ausgeführt worden ist und als abgeschlossen gilt. Die betreffenden Einträge basieren auf verlässlichen Quellen und sind formal und sprachlich sowie von Experten inhaltlich überprüft worden. Der Code bietet ausserdem Gewähr für die terminologische Richtigkeit, d. h. die begriffliche Übereinstimmung von Synonymen und Äquivalenten. Diese Übereinstimmung muss anhand der beigegebenen Zusatzinformationen (Definition, Anmerkungen, Kontext, Quellen) überprüfbar sein.
5 – Normiert	Standardisierte Terminologie, d. h. Termini, Namen oder Abkürzungen, die von hierzu ermächtigten Stellen vereinheitlicht oder normiert worden sind.

3.1 Anwendung des Zuverlässigkeitscodes im Glossar

Der Zuverlässigkeitscode bezieht sich auf den jeweiligen **Term und die Definition**.

Als Unterstützung und zur besseren Verständigung kann ein Term mit einer Erläuterung durch ergänzenden Inhalt erweitert werden. Der Zuverlässigkeitscode bezieht sich daher **nicht auf die Erläuterung**.

Das Glossar beinhaltet **Marktbegriffe**, welche den Zuverlässigkeitscode 3 erhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung des Zuverlässigkeitscodes an.

		Term & Definition	
Code	Bezug	Gemäss Norm	Öffentliche Vernehmlassung
3 – Sprachlich/formal überprüft	Marktbegriff	nein	noch ausstehend
4 – Fachlich überprüft	Geprüft	nein	abgeschlossen
5 – Normiert	Normiert	ja	gemäss Norm

Glossar

3D

3D

3D

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Räumlich-geometrisches Abbild von Bauteilen und Objekten.

Unter "3D" werden häufig 3D-Geometrien ohne Attribute, d.h. das ausschliesslich räumliche, geometrische Abbild verstanden.

4D-BIM

4D-BIM

4D

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Alternative Bezeichnung für "Zeitbasierte Simulation von Aktivitäten"

Unter "4D" wird häufig die zusätzliche Abbildung der Dimension "Zeit" (z.B. Lieferzeit, Errichtungszeitpunkt, etc.) für ein räumlich geometrisches Abbild eines Objektes verstanden.

5D-BIM

5D-BIM

5D

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Alternative Bezeichnung für "Simulation von Kosten"

Unter "5D" wird häufig die zusätzliche Abbildung der Dimension "Kosten" (z.B. Kostenschätzung, tatsächlich abgerechnete Kosten, etc.) für ein räumlich geometrisches Abbild eines Objektes verstanden.

6D-BIM

6D-BIM

6D

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Alternative Bezeichnung für "Nachhaltigkeit"

Unter "6D" wird häufig die zusätzliche Abbildung der Dimension "Nachhaltigkeit" (z.B. ökologischer Fussabdruck, Wartungsintervalle, etc.) für ein räumlich geometrisches Abbild eines Objektes verstanden.

AIM-CDE

AIM-CDE

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Asset Information Management-Common Data Environment (AIM-CDE). Die AIM-CDE bezeichnet die Informationsumgebung, in der das AIM sowie sämtliche damit in Beziehung stehenden Informationen über einen verwalteten Prozess gesammelt, verwaltet, aktualisiert und für sämtliche Asset Management-Prozesse im Sinne einer Single Source of Truth zugänglich gemacht werden. Technisch umgesetzt wird die AIM-CDE mit einem Asset Information System (AIS) und entsprechenden Anwendungen. Verwendete Synonyme: AIM, Unternehmens-CDE.

Akteur

actor

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.2.1

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Person, Organisation oder Organisationseinheit, die in einem Bauprozess eingebunden ist

Zu den Organisationseinheiten gehören unter anderem Abteilungen und Teams. Im Rahmen der SN EN ISO 19650-1 finden die Bauprozesse während der Bereitstellungsphase und der Betriebsphase statt.

Allianzvertrag

Quelle: SIA 2065:2024, 1.1.2

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Vertrag, über den eine Projektallianz geregelt wird. Werkvertragsähnlicher Innominatvertrag (durch das gesetzliche Recht nicht ausdrücklich geregelter Vertrag) zwecks entgeltlicher Leistungserbringung für die Planung und Realisierung oder nur für die Realisierung von Bauprojekten.

Anwendungsfall

use case

Quelle: SN EN ISO 29481-3:2022, 3.3

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2025.12

[keine normative Definition vorhanden]

Beschreibt die Durchführung eines oder mehrerer spezifischen Prozesse durch verantwortliche Beteiligte nach definierten Anforderungen, zur Unterstützung der Erfüllung eines oder mehrerer Ziele unter Anwendung der BIM Methode.

As-built

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

As-built beschreibt den Informationsgehalt der tatsächlich in einem Projekt gebauten Bauwerke und/oder Anlagen bei Projektende und/oder den aktuellen Baufortschritt während der Ausführung. Ein digitales Bauwerksmodell im Status "as-built" entspricht dem heute bekannten "Plan des ausgeführten Werkes".

Asset	asset	
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.2.8		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2022.04

Element, Sache oder Entität, das bzw. die für eine Organisation einen potenziellen oder tatsächlichen Wert besitzt

Hinweis: Asset steht in diesem Kontext für einen baulichen Vermögensgegenstand (Bauwerk).

Asset Administration Shell	asset administration shell	AAS
Verwaltungsschale		
Quelle: SN EN IEC 63278-1:2024, 3.1.2		Erstellt: GLO_V2025.12
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Genormte digitale Repräsentation eines Assets

Die AAS ist das digitale Abbild eines physischen oder virtuellen Assets. Sie beschreibt alle relevanten Informationen, Eigenschaften und Funktionen eines Objekts in standardisierter, maschinenlesbarer Form und begleitet es über seinen gesamten Lebenszyklus. Im Bauwesen dient die Verwaltungsschale als einheitliche digitale Repräsentation von Gebäuden, Anlagen oder Komponenten. Sie verknüpft Daten aus Planung, Bau und Betrieb und schafft so eine konsistente Informationsbasis für den gesamten Lebenszyklus. Dadurch können Systeme wie Gebäudeautomation, Energiemanagement oder digitale Zwillinge interoperabel zusammenarbeiten. Die Verwaltungsschale bildet damit die Grundlage für offene, datengetriebene und nachhaltige Gebäudeprozesse.

Asset Information Model	asset information model	AIM
Asset-Informationsmodell		
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.9		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2022.04

Informationsmodell für die Betriebsphase

Das Asset Information Model (AIM) ist ein Informationscontainer resp. digitales Bauwerksmodell für den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Bauwerks. Der Inhalt wird spezifiziert durch die Asset Information Requirements (AIR) des Auftraggebers. Bereits im PIM enthaltene Informationen werden dabei ins das AIM überführt und wo notwendig ergänzt oder präzisiert.

Asset Information Requirements	asset information requirements	AIR
Asset-Informationsanforderungen		
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.4		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2021.12

Informationsanforderungen in Bezug auf den Betrieb des Assets

Die Asset Information Requirements (AIR) beschreiben und definieren die Informationen, welche für das Betreiben und Bewirtschaften von Bauwerken für den Auftraggeber notwendig sind. Die einzelnen Informationsanforderungen beantworten dabei jeweils die Fragen Warum, Wann, Wer und Was inklusive allfälliger Akzeptanzkriterien für die Lieferungen von Informationen. Eine Informationslieferung besteht aus Geometrie, Alphanumerik und/oder ergänzender Dokumentation, siehe dazu auch Level of Information Need. Die Informationsanforderungen der AIR werden in die Exchange Information Requirements (EIR) überführt und projektspezifisch bestellt.

Hinweis: Asset steht in diesem Kontext für einen baulichen Vermögensgegenstand (Bauwerk)

Asset Management

asset management

Quelle: SN EN ISO 19650-3:2020, 3.1.1

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2022.04

Koordinierte Aktivitäten einer Organisation, um mit Hilfe von Assets Werte zu schaffen

Das Schaffen von Werten schliesst üblicherweise eine Abwägung der Kosten, Risiken, Chancen und des Performancezuwachses ein.

"Aktivität" kann sich auch auf die Anwendung der Elemente des Asset Management-Systems beziehen.

Der Begriff "Aktivität" hat eine breite Bedeutung und kann z. B. den Ansatz, die Planung sowie die Ausführung und Umsetzung eines Plans umfassen.

Asset steht in diesem Kontext für einen baulichen Vermögensgegenstand (Bauwerk).

Attribut

attribute

Quelle: SN EN ISO 23386:2020, 3.4

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2025.12

Datenelement für die rechnerinterpretierbare Beschreibung eines Merkmals, einer Merkmalsgruppe usw.

Ein Attribut beschreibt lediglich ein einziges Detail eines Merkmals oder einer Merkmalsgruppe.

Gemäss ISO 23386 ist ein Attribut ein einzelnes Datenelement zur maschinenlesbaren Beschreibung eines Merkmals oder einer Merkmalsgruppe. Z.B. GUID, Definition, Status. Attribute sind ausdrücklich Metadaten über Merkmale; sie beschreiben ein Merkmal, aber nicht direkt das Objekt.

Gemäss ISO 16739 (IFC) ist ein Attribut ein Wesenszug / Datenfeld einer Entität. In EXPRESS ist ein Attribut die Beziehung zwischen einer Entität und einem Datentyp.

Beispiel:

ENTITY IfcWall

 Name: IfcLabel;

 Description: OPTIONAL IfcText;

END ENTITY;

Hinweis: Die Terme Attribut, Eigenschaft, Merkmal sind nicht synonym zu verwenden.

Aufgabenteam

task team

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Individuen, die sich zur Ausführung einer bestimmten Aufgabe zusammengefunden haben oder zusammengestellt wurden

Auftraggeber

client

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.2.5

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Akteur, der für die Initiierung eines Projekts und die Genehmigung eines Auftrags verantwortlich ist

Der Auftraggeber ist der Vertragspartner der Planer. Er ist in der Regel der Bauherr. [gemäss SIA 112 - Modell Bauplanung]

Aufzählungstypwert

enumerated type value

Quelle: SN EN ISO 23387:2020, 3.5

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Datentyp, bestehend aus einer Reihe benannter Werte wie Elemente, Numerale oder Enumeratoren des Typs

Ein Aufzählungstypwert bezieht sich auf einen festen Satz von Werten, der innerhalb eines bestimmten Typs oder einer Klasse definiert ist. Er dient dazu, eine klare und beschränkte Auswahl von Werten darzustellen.

Basic FM Hand Over View

basic FM hand over view

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Übergabe von Modellinformationen aus Entwurf und Planungsphase sowie Übergabe von Modellinformationen aus Bau- und Inbetriebnahme-Software an CAFM- und CMMS-Anwendungen.

Schema: IFC2X3

Basismenge

base quantity

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2022.11

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Die Basismengen werden erst bei dem Export aus der Autorensoftware durch jeweilige Übersetzer (Softwarekomponente zuständig für die Übersetzung der Daten aus dem Autorensoftware in die IFC Schema) berechnet. Der Anwender kann diese nicht beeinflussen, er kann diese für Export nur aktivieren oder deaktivieren. Die einzelnen Teilmengen der Basismengen werden direkt aus der Geometrie der Elemente berechnet und sind elementspezifisch.

Beispiel:

Nur Wände (IfcWall) haben seitliche netto Flächen (NetSideArea). Bei Decken (IfcSlab) wird diese als netto Fläche (NetArea) ausgegeben.

Bauprodukt

construction product

Quelle: SN EN 15804+A2:2019, 3.6

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Gegenstand, der hergestellt oder bearbeitet wurde, um in ein Bauwerk eingefügt zu werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Bauprodukte sind Güter, die von einer juristischen Person angeboten werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Basierend auf der Definition in ISO 6707-1:2004 entsprechend den Empfehlungen von ISO/TC 59/AHG Terminologie.

Bauteil

element

Quelle: SN EN ISO 16739:2016

Erstellt: GLO_V2022.11

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

Physikalisches Objekt, welches durch seine Form, sein Material und andere Eigenschaften beschrieben werden kann.

Ein Bauteil ist ein physikalisches Objekt, welches nicht weiter zerlegt werden kann, ohne seine grundlegenden Eigenschaften zu verlieren. Es ist möglich, dass Ein Bauteil aus weiteren Bauteilen bestehen kann. Diese weisen teilweise oder ganz andere Eigenschaften als das zusammengesetzte Bauteil aus. Es kommt daher auf den Anwendungsfall an, was als Bauteil angesehen wird. Ein physikalisches Bauteil wird im Modell dann als Modellelement repräsentiert.

Beispiel:

Ein Wand kann als Bauteil angesehen werden. Diese hat Eigenschaften wie Feuerwiderstandsklasse, Dicke, Aussenwand, etc. Trotzdem besteht diese z.B. aus Backsteinen, welche für sich auch wieder Bauteile sind, mit anderen Eigenschaften als die Wand. Wenn der Anwendungsfall in seinem Detaillierungsgrad die Wand als Bauteil ausweist, ist es nicht relevant, dass diese aus Backsteinen aufgebaut ist. Diese Information ist eventuell ein Attribut an der Wand. Wichtig ist jedoch, die Wände im Bauwerk so in Einheiten zu zerlegen, dass jede für sich nicht weiter zerlegt werden kann ohne ihre grundlegenden Eigenschaften, wie die Höhe, Breite und Dicke, sowie z.B. Feuerwiderstandsklasse, Farbe, Material etc. zu verlieren.

Bauwerk

structure

Quelle: SIA 112:2014

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Ein Bauwerk ist ein Gebäude, eine Fläche oder eine Kunstbaute wie z.B. eine Unterführung oder eine Stützmauer. In der BIM-Normierung wird anstelle des Begriffs "Bauwerk" ebenfalls der Begriff "Asset" verwendet.

Bereitstellungsteam

delivery team

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.2.6

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Federführender Informationsbereitsteller und beteiligte Informationsbereitsteller

Ein Bereitstellungsteam kann beliebig gross sein, von einer Person, die alle notwendigen Funktionen ausführt, bis hin zu komplexen, vielschichtigen Aufgabenteams. Die Grösse und Struktur der einzelnen Bereitstellungsteams richtet sich nach dem Umfang und der Komplexität des Asset Managements oder der Projektabwicklung.

Je nach Umfang und Komplexität des Asset Managements oder der Projektabwicklung können mehrere Bereitstellungsteams gleichzeitig und/oder sequentiell im Zusammenhang mit einem einzelnen Asset oder Projekt eingesetzt werden.

Ein Bereitstellungsteam kann aus mehreren Aufgabenteams bestehen, die der Organisation des federführenden Informationsbereitstellers oder jedes Informationsbereitstellers entstammen.

Ein Bereitstellungsteam kann von dem Informationsbesteller anstatt vom federführenden Informationsbereitsteller zusammengestellt werden.

Big BIM

big BIM

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2025.12

Ausdruck für die interdisziplinäre Anwendung der BIM-Methode auf der Basis gemeinsam genutzter digitaler Bauwerksmodelle

Big Room

big room

Projektbüro

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.11

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2025.12

Projektbüro mit adäquater Informations- und Kommunikationstechnik für die modellbasierte Zusammenarbeit von Planungs- und Realisierungsteams mit dem Ziel, die Kollaboration, Kommunikation und Koordination zu optimieren.

Ein Big Room (wörtlich übersetzt: grosser Raum) unterstützt die funktionsübergreifende Zusammenarbeit von verschiedenen Teams für ein Projekt. Er kommt meist für grössere Projekte in Frage, bei denen ein hoher Anspruch auf die Kooperation, Kollaboration und Kommunikation herrscht. Dies äussert sich in gezielten Informationsaustauschen, Wissenstransfers und raschem Feedback. In einem Big Room arbeiten alle relevanten Disziplinen zusammen, so dass entstehende Probleme in kürzester Zeit gemeinsam gelöst werden können.

BIM Collaboration Format

BIM collaboration format

BCF

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2022.04

[keine normative Definition vorhanden]

Ein von buildingSMART International entwickelter, offener Standard. BCF ist ein herstellernerutrales Datenformat, welches auf dem IFC Standard basiert. Es unterstützt den Austausch von Änderungsanforderungen zwischen verschiedenen Softwareprodukten. Modellbasierte Fragestellungen können so leichter identifiziert und ausgetauscht werden, ohne dass proprietäre Formate und Workflows verwendet werden müssen.

BIM Execution Plan

BIM execution plan

BEP

BIM-Abwicklungsplan

Quelle: SN EN ISO 19650-2:2018, 3.1.3.1

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2022.04

Plan, in dem erläutert wird, wie die Aspekte des Informationsmanagements der Informationsbestellung vom Bereitstellungsteam durchgeführt werden

Der BIM Execution Plan (BEP) beschreibt die projektspezifische Zusammenarbeit bzgl. Planungs- und Informationslieferungen auf Basis des Pre-appointment BEP im Detail. Im Wesentlichen geht es darum, wie die Informationsbestellung des Auftraggebers und die Informationsbedürfnisse der weiteren Projektbeteiligten mittels Informationslieferungen bedient werden. Die Informationslieferungen werden dazu in sogenannten Informationscontainern organisiert und übermittelt. Die Kohärenz unter den beteiligten Informationslieferanten ist dabei durch eine federführende Instanz sicherzustellen. Der BEP wird bei Bedarf, mindestens aber phasenweise auf seine Gültigkeit überprüft und aktualisiert.
[siehe auch Pre-appointment BEP]

Building Information Modelling	building information modelling	BIM
Bauwerksinformationsmodellierung		

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.14

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2021.12

Nutzung einer untereinander zur Verfügung gestellten digitalen Repräsentation eines Assets zur Unterstützung von Planungs-, Bau- und Betriebsprozessen als zuverlässige Entscheidungsgrundlage

Methode, welche die Erzeugung und die Verwaltung von digitalen Bauwerksmodellen einschliesslich der physikalischen und funktionalen Eigenschaften eines Bauwerks oder eines Geländes beinhaltet. Die digitalen Bauwerksmodelle stellen dabei eine Informationsdatenbank rund um das Bauwerk oder das Gelände dar und sind eine verlässliche Quelle für Entscheidungen während des gesamten Lebenszyklus, von der strategischen Planung bis zum Rückbau.

Zu den baulichen Assets gehören unter anderem Gebäude, Brücken, Strassen und Prozessanlagen.

buildingSMART Data Dictionary	buildingSMART Data Dictionary	bSDD
--------------------------------------	--------------------------------------	-------------

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2022.04

[keine normative Definition vorhanden]

Das buildingSMART Data Dictionary (bSDD) ist ein Online-Dienst, der Klassifikationen und deren Eigenschaften, zulässige Werte, Einheiten und Übersetzungen enthält. Das bSDD ermöglicht die Verknüpfung zwischen allen Inhalten der Datenbank. Es bietet einen standardisierten Arbeitsablauf, um Datenqualität und Informationskonsistenz zu gewährleisten.

Business Process Model and Notation	business process model and notation	BPMN
--	--	-------------

Quelle: ISO/IEC 19510:2013

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2022.04

[keine normative Definition vorhanden]

Business Process Model and Notation (BPMN) ist eine Spezifikation, die eine grafische Notation zur graphischen Darstellung von Geschäftsprozessen in Geschäftsprozessdiagrammen und ein Metamodell definiert, das die Grundlage für die Darstellung von Geschäftsprozessen in maschinenlesbaren Dateien bildet. Die grafischen Diagramme dienen in erster Linie der Kommunikation, während die maschinenlesbaren Modelle (d. h. Dateien) in erster Linie der Prozessautomatisierung dienen. BPMN 2.0 standardisiert ein XML-basiertes Format, in dem BPMN-Diagramme gespeichert werden können. Es dient dem Austausch zwischen unterschiedlichen Werkzeugen, zum Beispiel zwischen Werkzeugen für die Modellierung, die Simulation oder die Ausführung von Prozessmodellen.

In der SN EN ISO 29481-1 Information Delivery Manual (IDM) wird die Business Process Modelling Notation (BPMN) für zur Darstellung von Prozess-Diagrammen empfohlen.

City Geography Markup Language	city geography markup language	CityGML
Quelle: BIM-Glossar bSD		Erstellt: GLO_V2022.04
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft		--

[keine normative Definition vorhanden]

Ein Informationsmodell für die Darstellung von virtuellen 3D-Stadt- und Landschaftsmodellen. Es definiert die Klassen und Beziehungen für die wichtigsten topographischen Objekte in Städten und Regionalmodellen im Hinblick auf ihre geometrischen, topologischen, semantischen und Erscheinungseigenschaften. Enthalten sind Generalisierungshierarchien zwischen thematischen Klassen, Aggregationen, Beziehungen zwischen Objekten und räumlichen Eigenschaften. Es ist als Anwendungsschema für die Geographic Markup Language (GML) implementiert.

Closed BIM	closed BIM
Quelle: Marktdefinition	Erstellt: GLO_V2021.12
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft	GLO_DE_V2025.12

Software-abhängiger Datenaustausch von digitalen Bauwerksmodellen mittels geschlossenen, proprietären Dateiformats

Common Data Environment Gemeinsame Datenumgebung	common data environment	CDE
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.15		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2025.12

Vereinbarte Umgebung für Informationen für ein bestimmtes Projekt oder für ein Asset, um jeden Informationscontainer über einen verwalteten Prozess zu sammeln, zu verwalten und zu verbreiten.

Gemeinsame Datenumgebungen (CDE) umfassen sowohl den Prozess der Sammlung, Verwaltung und Verteilung von Informationen als auch die Technologie, die diesen Prozess sowie den zugrundeliegenden Workflow unterstützt.

Die Nutzung solcher Lösungen dient der gemeinsamen Informations- und Datenhaltung sowie eines einheitlich verwalteten Informationsprozesses über Unternehmensgrenzen hinweg. Dies ermöglicht eine eindeutige, logische und zuverlässige Kontrolle der Informationserstellung und des Informationsaustauschs.

Construction Operation Building Information Exchange	construction operation building information exchange	COBie
Quelle: ISO 15686-4:2014		Erstellt: GLO_V2021.12
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Darstellung einer Übergabeansicht des IFC-Schemas, typischerweise in Form einer Tabellenkalkulation

Coordination View 2.0

coordination view 2.0

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Räumliche und physikalische Komponenten für die Entwurfskoordination zwischen Architektur, Tragwerk und Gebäudetechnik (MEP).

Schema: IFC2x3

Data Dictionary

data dictionary

Datenkatalog

Quelle: SN EN ISO 23386:2020, 3.9

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2026.08

Zentralisiertes Repository von Informationen über Daten, wie z. B. Bedeutung, Beziehungen zu anderen Daten, Ursprung, Verwendung und Format.

Strukturierte, kontrollierte und versionierte Sammlung von Begriffen, Merkmalen, Merkmalsgruppen, zugehörigen Attributen und deren Metadaten. Beschreibt eindeutig, was ein Merkmal bedeutet, wie es fachlich und technisch zu verwenden ist und unter welchen Governance-Regeln es gepflegt, versioniert und freigegeben wird. Dazu gehören insbesondere Definitionen, Identifikatoren, Datentypen, Einheiten, Wertelisten, Beziehungen, Statusangaben und Verantwortlichkeiten. Stellt die semantische Referenz bereit, damit Informationen systemübergreifend eindeutig verstanden, maschineninterpretierbar beschrieben und konsistent ausgetauscht werden können.

Data Governance

data governance

Quelle: University of Oxford

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Bezeichnet die Umsetzung und Durchsetzung von Richtlinien, Prozessen, Leitlinien, Regeln, Standards, Kontrollen, Rollen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zur Verwaltung von Daten als strategischem Asset. Sie umfasst ein System aus Richtlinien, Standards und Prozessen, das auf die Datenstrategie abgestimmt ist und sich auf die Verbesserung der Datenqualität, die Gewährleistung der Sicherheit sowie die Förderung der Compliance konzentriert. Die Data Governance regelt die Verfügbarkeit, Nutzbarkeit, Integrität und Sicherheit von Daten, baut Silos ab und setzt Berechtigungskonzepte durch.

Data Template

data template

Datenvorlage

Quelle: SN EN ISO 23387:2020, 3.3

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2026.08

Datenstruktur zur Beschreibung der Merkmale von Bauobjekten

Eine Datenvorlage dient dazu Merkmale von Bauobjekten zu beschreiben, damit die im Projekt involvierten Akteure sich verständigen können. Sie ist ein Werkzeug für spezifische Akteure (z.B. Gewerke), um gezielt Informationen konsistent und in maschinenlesbarer Form zu schaffen, bearbeiten und/oder zu sammeln.

Beispiel 1 Eine Datenvorlage stellt eine Sicht auf der Grundlage eines Informationsaustausches bereit, z. B. fragt der Designer einer Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HVAC, en: Heating, Ventilation and Air Conditioning) nach den Beschreibungen der HVAC-Produkte, die in das Entwurfssystem geladen werden können.

Beispiel 2 Eine Datenvorlage stellt Herstellern eine einheitliche Datenstruktur zur Verfügung, die auf jedes interne System und/oder jeden Prozess zur Handhabung von Produktdaten angewendet werden kann, z. B. kann ein oder können mehrere Systeme zur Verwaltung von Produktinformationen diese Struktur anwenden oder abbilden, um die Maschinenlesbarkeit zu ermöglichen, sowohl intern als auch bei Anfragen von anderer Software mit derselben Datenvorlagenstruktur. Der Hersteller eines HVAC-Produkts kann so alle Anfragen von beteiligten Personen, einschliesslich des HVAC-Systemdesigners, beantworten.

Anmerkung 1 zum Begriff: Der entsprechende Anwendungsbereich der Datenvorlage kann zusammen mit dem Ausdruck "Datenvorlage" angegeben werden. Zum Beispiel kann eine Datenvorlage für ein Produkt als "Produktdatenvorlage" bezeichnet werden. Eine Datenvorlage für ein System kann die Bezeichnung "Systemdatenvorlage" erhalten usw.

Anmerkung 2 zum Begriff: Eine Datenvorlage kann für den zweckmässigen Informationsaustausch zu einem Bauobjekt während anfänglichem Entwurf, Beauftragung, Konstruktion, Bau, Betrieb und Rückbau verwendet werden.

Datenmodell

data model

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2025.12

Beschreibung von Inhalt und Struktur von Daten. Eine solche Beschreibung kann auf verschiedenen Abstraktionsebenen in Form des konzeptionellen, logischen oder physischen Modells erfolgen. Für digitale Bauwerksmodelle steht mit IFC ein allgemein zugängliches und in SN EN ISO 16739 dokumentiertes Datenmodell zur Verfügung

Datenökosystem

Quelle: Bundeskanzlei

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Bildet einen vertrauenswürdigen Rahmen für Datenräume, damit Daten zur gesellschaftlichen Wohlfahrt, zum wirtschaftlichen Erfolg und zum wissenschaftlichen Fortschritt mehrfach genutzt werden können. Die Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit gestalten das Datenökosystem gemeinsam und entwickeln dieses weiter. Das Datenökosystem ist vertrauenswürdig, interoperabel, international anschlussfähig und nachhaltig.

Datenraum

data space

Quelle: Bundeskanzlei

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

[keine normative Definition vorhanden]

Technische und organisatorische Struktur, welche Bereitstellung, Austausch und Bezug von Daten aus verschiedenen Quellen und von verschiedenen Akteuren ermöglicht und regelt. Oftmals sektorenspezifisch organisiert und durch Zweck, klare Regeln und Standards definiert. Wird von der Datenraumbetreiberin verwaltet.

Design Build

design build

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Design Build ist ein Projektabwicklungs-Modell, welches die integrierte, lebenszyklusorientierte Entwicklung, Planung und Ausführung eines Bauwerkes durch ein Projektteam unter der Verantwortung eines Gesamtleisters in intensiver Kooperation mit den wichtigsten Planern und Werkgruppen-Unternehmern beinhaltet. Das oberste Ziel ist die Realisierung eines in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit optimierten Bauwerks für den Bauherrn, das durch einen funktional ausgeschriebenem Innovations-, Kosten- und Qualitätswettbewerb sichergestellt werden soll. Der Bauherr schliesst nach der Vergabe an das siegreiche integrierte Projektteam einen Werkvertrag mit einer umfassenden Gewährleistung hinsichtlich der vereinbarten Ziele mit dem Gesamtleister, der gleichzeitig seinerseits zur Erreichung der jeweiligen Teilziele die weiteren Projektteam-Mitglieder vertraglich einbindet. Zentrale Aspekte dabei sind gleichgerichtete Interessen, die Übernahme der Verantwortung für die Schnittstellen durch den Gesamtleister und für die entsprechenden Teilbereiche durch die jeweils zuständigen Partner mit Chancen und Risiken, gemeinsame Werte wie Offenheit, Ehrlichkeit, Transparenz und Lösungsorientierung sowie ein Vergütungssystem, das sowohl Optimierungen zu Gunsten des Gesamtprojektes als auch innovative Unternehmerleistungen belohnt.

Design Transfer View

design transfer view

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Erweiterte geometrische und relationale Darstellung von räumlichen und physikalischen Komponenten, um die Übertragung von Modellinformationen von einem Werkzeug zum anderen zu ermöglichen. Es handelt sich nicht um eine "Hin- und Rückübertragung", sondern um eine Übertragung von Daten und Verantwortung in einer Richtung. Schema: IFC4

Digitaler Produktpass**digital product passport****DPP***Quelle: Marktdefinition**Erstellt: GLO_V2024.07**Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft**GLO_DE_V2026.08***[keine normative Definition vorhanden]**

Datensatz, der die Bereitstellung und die Ergänzung von weiteren Produktdaten oder die Aktualisierung von nützlichen Informationen während des gesamten Produktlebenszyklus ermöglicht. Er stellt einen digital vernetzten Ausweis für Rohstoffe, Produkte und Komponenten dar, in dem relevante Informationen gespeichert werden können. Dazu gehören technische Informationen gemäss der jeweiligen Bauproduktenorm, die Gewährleistung der technischen Gebrauchstauglichkeit mit minimalem Materialeinsatz sowie Umweltproduktdeklarationen (EPD) oder Herkunftsangaben, die zur Optimierung der Nachhaltigkeit in der Planung, Nutzung, Wiederverwendung und Entsorgung von Bauprodukten genutzt werden können. Diese Informationen werden elektronisch zugänglich sein, was es Verbrauchern, Herstellern und Behörden erleichtert, fundiertere Entscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zu treffen.

Digitales Bauwerksmodell**digital building model***Quelle: Marktdefinition**Erstellt: GLO_V2025.12**Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft*

--

[keine normative Definition vorhanden]

Repräsentiert ein Bauwerk und wird aus digitalen Daten gebildet. Wird während des Planungsprozesses in zumeist dreidimensionalen, bauteilorientierten Softwaresystemen (BIM-fähige Software) erstellt und mit Attributen und Parametrisierung versehen. Dabei ist nicht von einem monolithischen Gesamtmodell auszugehen, sondern von der Koordination der Modelle der einzelnen beteiligten Planer (Architektur-, Tragwerks-, Gebäudetechnikmodell, Geländemodell usw.). Diese Modelle werden fachspezifische Bauwerksmodelle, kurz Fachmodelle, genannt.

Digitales Gebäudebuch**digital building logbook****DBL***Quelle: European Commission**Erstellt: GLO_V2024.07**Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft*

--

[keine normative Definition vorhanden]

Ein digitales Gebäudeloggbuch ist ein gemeinsamer Datenspeicher für alle relevanten Gebäudedaten. Es erleichtert die Transparenz, das Vertrauen, die fundierte Entscheidungsfindung und den Informationsaustausch innerhalb des Bausektors, zwischen Gebäudeeigentümern und -nutzern, Finanzinstituten und öffentlichen Behörden.

Das digitale Gebäudeloggbuch ist ein Vorschlag der Europäischen Kommission zur Schaffung eines gemeinsamen europäischen Ansatzes, der alle relevanten Daten über ein Gebäude zusammenfasst und sicherstellt, dass autorisierte Personen Zugang zu genauen Informationen über das Gebäude zugreifen können.

Drawing File Format**drawing file format****DWG***Quelle: BIM-Glossar bSD**Erstellt: GLO_V2022.04**Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft*

--

[keine normative Definition vorhanden]

Das DWG (drawing) ist ein von der Firma Autodesk spezifiziertes proprietäres CAD-Dateiformat. Es ist ein nur-maschinenlesbares und nicht offengelegtes Format, auch wenn es an weitere Organisationen lizenziert werden kann. Da es das native Format für alle AutoCAD-basierten CAD ist, gilt es als de-facto Standard für nicht-BIM CAD-Daten.

Drawing Interchange File Format	drawing interchange file format	DXF
---------------------------------	---------------------------------	-----

Quelle: BIM-Glossar bSD

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Das DXF ist ein von der Firma Autodesk spezifiziertes proprietäres Dateiformat zum CAD-Datenaustausch. Das DXF-Format wurde neben dem DWG-Format eingeführt, um einen extern interpretierbaren Datenaustausch zwischen den AutoCAD-Systemen auf verschiedenen Betriebssystemen zu gewährleisten. DXF-Dateien sind Textdateien, die sowohl von Menschen als auch von Maschinen lesbar sind.

Eigenschaft	property
-------------	----------

Quelle: n/a

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2022.11

[keine normative Definition vorhanden]

Hinweis:

Der Term "Eigenschaft" wird oft im Zusammenhang mit IFC verwendet, ist jedoch normativ inkorrekt und in keiner relevanten ISO-Norm als definierter Fachbegriff enthalten. Er sollte vermieden werden, da er zu Missverständnissen mit präzisen Begriffen wie "Merkmal" oder "Attribut" führen kann. Verwenden Sie stattdessen die normativ korrekten Termini.

Entität	entity
---------	--------

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2022.11

Zuverlässigkeitscode n/a

GLO_DE_V2025.12

[keine normative Definition vorhanden]

Entität als Datenobjekt, Instanz in dem Datenmodell beschrieben durch konkrete Klasse (IFC Class). Als Entitäten kann man Bauteile mit der Geometrie bezeichnen aber auch sog. virtuelle, strukturelle Elemente ohne Geometrie wie Parzelle, Gebäude, Geschoss, Zone, System oder auch Material.

Enumeration	enumeration
Aufzählung	

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2022.11

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Durch Enumeration werden sog. Constrains (Einschränkungen) für die Attribute / Eigenschaften definiert, d.h. es wird eine Liste der möglichen Werte vorgegeben, welche in einem Attribut / Eigenschaft verwendet werden dürfen.

Beispiel:

PredefinedType von einer Wand kann die Werte SOLIDWALL, PARAPET, MOVABLE, USERDEFINED, etc. enthalten.

*Quelle: European Commission**Erstellt: GLO_V2024.07**Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft*

--

[keine normative Definition vorhanden]

Die EU-Bauprodukteverordnung (Construction Products Regulation (CPR)) legt harmonisierte Bedingungen für das Inverkehrbringen von Bauprodukten im EU-Binnenmarkt fest und dient der Beseitigung von Handelshemmnissen im EU-Binnenmarkt. Die revidierte CPR (Nr. 305/2011) ist die Grundlage für die Harmonisierung von Bauproduktenormen und der Europäischen Technischen Bewertung (ETB) für Sonderprodukte ohne Norm. Sie legt die wesentlichen Eigenschaften von Bauprodukten (Essential Characteristics) fest, die von den Bauproduktherstellenden zwingend in einer Leistungserklärung (Declaration of Performance (DoP)) integriert werden müssen. Hinzu kommen Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit (AVCP-Systeme). Die revidierte CPR erweitert die wesentlichen Eigenschaften von Bauprodukten hinsichtlich Indikatoren der Umweltauswirkungen und des Primärenergiebedarfs.

Anmerkung 1 Die revidierte CPR (revCPR) ersetzt langfristig bisherige CPR (89/106/EWG). Aktuell geht man davon aus, dass die CPR im Sommer 2024 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wird und voraussichtlich 2026 in Kraft tritt. Die Umsetzung wird nach Produktkategorien erfolgen.

Anmerkung 2 Um die revidierte CPR von der bisherigen CPR unterschieden zu können, wird auch von der new CPR gesprochen, Es werden folgende Akronyme verwendet: revCPR / nCPR.

**Exchange Information
Requirements****exchange information
requirements****EIR****Austausch-Informationsanforderung***Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.6**Erstellt: GLO_V2021.09**Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert**GLO_DE_V2022.04***Informationsanforderungen im Zusammenhang mit einer Informationsbestellung**

Die Exchange Information Requirements (EIR) sammeln die überführten Informationsanforderungen aus OIR, AIR und PIR zu einem eindeutigen und kohärenten Anforderungssatz des Informationsbestellers. Die EIR bilden zusammen mit der eigentlichen Projektbestellung den Inhalt einer Submission und werden durch die Anbieter im Pre-appointment BEP beantwortet.

Fachdatenkatalog**specialised data dictionary***Quelle: Marktdefinition**Erstellt: GLO_V2026.08**Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft*

--

[keine normative Definition vorhanden]

Ergänzt ein anerkanntes Data Dictionary mit organisationsspezifischen Informationen und basiert auf denselben normativen Vorgaben. Er enthält eine strukturierte, projektunabhängige Zusammenfassung der alphanummerischen Datenanforderungen und ist Bestandteil der Exchange Information Requirements (EIR). Im Fachdatenkatalog sind sämtliche Objekte, Klassen und deren Merkmale definiert, welche im Rahmen der projektspezifischen EIR in einem Fachmodell gefordert werden können.

Facility Management

facility management

Quelle: SN EN ISO 19650-3:2020, 3.1.2

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Organisatorische Funktion, die Personen, Ort und Prozess innerhalb der gebauten Umwelt zu dem Zweck integriert, die Qualität des Lebens von Personen und die Produktivität des Kerngeschäfts zu verbessern

Federführender Informationsbereitsteller

lead appointed party

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.2.3

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2022.04

[keine normative Definition vorhanden]

Für jedes Bereitstellungsteam sollte ein federführender Informationsbereitsteller benannt werden. Dieser kann auch eines der Aufgabenteams sein.

Geodaten

geodata

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Raumbezogene Daten, die mit einem bestimmten Zeitbezug die Ausdehnung und Eigenschaften bestimmter Räume und Objekte beschreiben, insbesondere deren Lage, Beschaffenheit, Nutzung und Rechtsverhältnisse

Geodätisches Koordinatensystem

geodetic coordinate system

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Verzerrungsbehaftetes, projiziertes Koordinatensystem mit gekrümmtem Bezugshorizont, einem Massstab ungleich 1 und "grossen" Koordinatenwerten, ausgerichtet nach Kartennord mit Gebrauchshöhen als Höhenreferenz (m.ü.M.). Längenberechnungen aus solchen Koordinaten entsprechen meist nicht den realen Längen in der Örtlichkeit (mit Längenverzerrung).

Geoinformation

geoinformation

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Raumbezogene Informationen, die durch die Verknüpfung von Geodaten gewonnen werden

Georeferenzierung

georeferencing

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Die Georeferenzierung schafft den Bezug vom Projektkoordinatensystem zum übergeordneten geodätischen Koordinatensystem mittels einer Transformation.

Die für die Georeferenzierung benötigten Transformationsparameter werden anhand identischer Passpunkte in beiden Koordinatensystemen berechnet und die resultierenden Ungenauigkeiten beurteilt. Je nach Genauigkeitsanforderung des Bauvorhabens muss eine Massstabsänderung eingeführt werden oder nicht.

Globally Unique Identifier

globally unique identifier

GUID

global eindeutiger Bezeichner

Quelle: SN EN ISO 23386:2020, 3.13

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Eindeutiger Bezeichner, der unter Anwendung eines Algorithmus erzeugt wurde

Ein global eindeutiger Bezeichner (GUID) ist eine 128-Bit-Nummer, die vom Windows-Betriebssystem oder einer anderen Windows-Anwendung erstellt wurde.

Industry Foundation Classes

industry foundation classes

IFC

Quelle: SN EN ISO 23387:2020, 3.8

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2025.12

Begriffliches Datenschema und Dateiformat für den Austausch von BIM-Daten

Die Industry Foundation Classes (IFC) sind ein offener internationaler Standard für den Austausch von Building Information Modelling (BIM)-Daten. Der Standard umfasst:

1. Ein Schema
2. Dokumentation
3. Definitionen von Merkmalen und Mengensätzen
4. Mechanismen zum Austausch oder zur Serialisierung von Datendateien

Industry Foundation Classes Extensible Markup Language

industry foundation classes extensible markup language

IfcXML

Quelle: BIM-Glossar bSD

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Definition des IFC-Objektmodells unter Verwendung der XML-Schemasprache. IfcXML ermöglicht den Austausch von IFC-Produktdaten im XML-Format. Der Vorteil von ifcXML besteht in der Lesbarkeit der Struktur und deren Inhalt.

Die ifcXML-Datenspezifikation definiert (unter Verwendung der XML-Schemasprache) den gleichen Dateninhalt wie das IFC-EXPRESS-Schema, nur die Spezifikationssprache ist unterschiedlich. Die ifcXML-Spezifikation ermöglicht den Austausch von IFC-Produktdaten im XML-Format.

Information Delivery Manual	information delivery manual	IDM
Handbuch der Informationslieferungen		
Quelle: SN EN ISO 29481-1:2017, 3.10		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Dokumentation (Handbuch), das die betrieblichen Prozesse und die detaillierten Spezifikationen bezüglich der Informationen, die ein Beteiligter entsprechend seiner Rolle zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem Projekt liefern muss, beschreibt

Information Delivery Milestone	information delivery milestone	
Meilenstein der Informationsbereitstellung		
Quelle: SN EN ISO 7817-1:2024, 3.2		Erstellt: GLO_V2021.12
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2026.08

Geplantes Ereignis für einen vordefinierten Informationsaustausch.

Information Delivery Specification	information delivery specification	IDS
Quelle: buildingSMART International		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft		GLO_DE_V2025.12

[keine normative Definition vorhanden]

Ein computerinterpretierbares Dokument, das die Austauschforderungen (exchange requirements) des modellbasierten Zusammenarbeit definiert. IDS legt fest, welche Daten im Informationsmodell enthalten sein müssen, d.h. es definiert, wie Objekte und deren Merkmale spezifiziert und ausgetauscht werden müssen. Dabei kann es sich um eine Kombination aus IFC, Domain Erweiterungen und zusätzlichen Klassifikationen und Eigenschaften, wie zum Beispiel nationale oder unternehmensspezifische Vereinbarungen, handeln. IDS bietet Software-Tools die Möglichkeit, mittels (automatisierten) Analysen eine Validierung des IFC Files zu durchführen.

Informationsanbieter	information provider	
Quelle: SN EN ISO 19650-4:2022, 3.2.1		Erstellt: GLO_V2024.07
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Akteur, der Informationen in einem Informationscontainer bereitstellt

Beispiel 1 Ein Statiker fungiert als Informationsanbieter bei der Ausarbeitung eines detaillierten Vorschlags in der Phase der Ausführungsplanung.
 Beispiel 2 Ein Wartungsteam fungiert als Informationsanbieter bei der Erstellung eines Inspektionsbericht über ein Asset während eines betrieblichen auslösenden Ereignisses.

Anmerkung 1 zum Begriff: Zu den Informationsanbietern gehören sowohl die Verfasser von Anforderungen als auch die Anbieter, die Informationen entsprechend den Anforderungen liefern.

siehe auch Informationsbereitsteller gemäss SN EN ISO 19650-1:2018

Informationsanforderung	information requirement	IR
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.2		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Festlegung für was, wann, wie und für wen Informationen erstellt werden sollen

Informationsaustausch	information exchange	
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.7		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Vorgang zur Erfüllung einer Informationsanforderung oder eines Teils davon

Informationsaustausch-Anforderung	exchange requirement	ER
Quelle: SN EN ISO 29481-1:2017, 3.9		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Definierte Menge von Informationseinheiten, die ausgetauscht werden müssen, um einer bestimmten betrieblichen Anforderung während (einer) bestimmten(r) Prozess-Phase(n) oder -Stufe(n) zu genügen

Informationsbereitsteller	appointed party	
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.2.3		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Anbieter von Informationen über Arbeiten, Waren oder Dienstleistungen

Für jedes Bereitstellungsteam sollte ein federführender Informationsbereitsteller benannt werden. Die Rolle des federführenden Informationsbereitstellers kann auch durch ein Aufgabenteam übernommen werden.
Dieser Begriff wird verwendet, unabhängig davon, ob eine formale Informationsbestellung zwischen den Parteien vorliegt oder nicht.

Informationsbesteller	appointing party	
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.2.4		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Empfänger von Informationen über Arbeiten, Waren oder Dienstleistungen von einem federführenden Informationsbereitsteller

In einigen Ländern kann der Informationsbesteller als Auftraggeber, Eigentümer oder Arbeitgeber bezeichnet werden, aber der Informationsbesteller ist nicht auf diese Funktionen beschränkt.
Dieser Begriff wird verwendet, unabhängig davon, ob eine formale Informationsbestellung zwischen den Parteien vorliegt oder nicht.

Informationsbestellung

appointment

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.2.2

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Vereinbarung über die Bereitstellung von Informationen, die Arbeiten, Waren oder Dienstleistungen betreffen

Dieser Begriff wird verwendet, unabhängig davon, ob es eine formale Vereinbarung zwischen den Parteien gibt oder nicht.

Informationsbewerter

information reviewer

Quelle: SN EN ISO 19650-4:2022, 3.2.3

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Akteur, der Informationen und deren Informationscontainer bewertet

Ein Informationsbewerter bewertet die durch den Informationsanbieter erstellten, bearbeiteten und/oder gesammelten Informationen vor der Freigabe einer Statusänderung einer Information durch den Informationsbesteller. Der Informationsbewerter wird ernannt, spezifische Aufgaben im Rahmen des Informationsmanagements durchzuführen. Die Rolle des Informationsbewerbers kann je nach Phase, Projekt und Information variieren und es kann mehrere Informationsbewerter innerhalb eines Projektes geben.

Beispiel: Ein Informationsanbieter, z.B. ein Statiker oder ein Wartungsteam, fungiert als Informationsbewerter vor der Freigabe aus dem Status "in Bearbeitung" (en: work in progress, WIP).

Anmerkung 1 zum Begriff: Der Leiter des Aufgabenteams fungiert als Bewerter vor der Freigabe aus dem Status "in Bearbeitung"

Anmerkung 2 zum Begriff: Das Bereitstellungs- oder Betriebsteam, einschliesslich des federführenden Informationsanbieters, fungiert als Bewerter vor der Autorisierung in den Status "Veröffentlicht" und dessen möglicher Abnahme durch den Informationsbesteller.

Anmerkung 3 zum Begriff: Ein Informationsbewerter kann ein Agent mit künstlicher Intelligenz oder ein automatisierter regelbasierter Prozess sein.

Informationscontainer

information container

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.12

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Benannte persistente Zusammenstellung von Informationen, die innerhalb einer Datei, eines Systems oder einer Anwendungsspeicherhierarchie abrufbar sind

Beispiele für Informationscontainer: Unterverzeichnis, Informationsdatei (einschliesslich Modell, Dokument, Tabelle, Zeitplan) oder eindeutiger Untermenge einer Informationsdatei wie Kapitel oder Abschnitt, Ebene oder Symbol.

Strukturierte Informationscontainer beinhalten geometrische Modelle, Zeitpläne und Datenbanken. Zu den unstrukturierten Informationscontainern gehören Dokumentationen, Videoclips und Tonaufnahmen.

Persistente Informationen sind langlebige Informationen. Vorübergehende Informationen wie z.B. Internet-Suchergebnisse sind ausgeschlossen.

Die Benennung eines Informationscontainers sollte nach einer vereinbarten Namenskonvention erfolgen.

Informationsempfänger

information receiver

Quelle: SN EN ISO 19650-4:2022, 3.2.2

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Akteur, der Informationen in einem Informationscontainer erhält

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Informationsempfänger kann der Informationsbesteller oder ein federführender Informationsanbieter sein, der für die Autorisierung und Akzeptanz von Informationen in den Status "Veröffentlicht" verantwortlich ist. Siehe ISO 19650-1:2018

Anmerkung 2 zum Begriff: Für Informationsbesteller, federführender Informationsbesteller und Informationsanbieter siehe ISO 19650-1:2018, 3.2.3 und 3.2.4.

Integrated Concurrent Engineering Session

integrated concurrent engineering session

ICE

Integrierter Kollaborationsworkshop

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2025.12

Integrierte, transdisziplinäre Kollaborationsworkshops im Planungsteam oder in Teilen davon zur Lösungs- und Entscheidungsfindung. In der Regel werden dazu digitale Bauwerksmodelle verwendet. Je nach Ziel dieses Workshops ist er durch Entscheidungsträger zu erweitern

Integrated Project Delivery

integrated project delivery

IPD

Integrierte Projektabwicklung

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

IPD ist ein Projektabwicklungs-Modell, welches die integrierte, lebenszyklusorientierte Bestellung, Planung und Ausführung eines Bauwerks unter der gemeinsamen Verantwortung einer Projektgruppe mit den wichtigsten am Projekt beteiligten Unternehmungen beinhaltet. Die Vermeidung von Interessensgegensätzen im Rahmen von komplexen und risikobehafteten Grossprojekten ist dabei oberstes Ziel, das sichergestellt werden soll durch die weitgehende finanzielle, fachliche und führungsmässige Mitwirkung des Bauherrn in der Projektgruppe, die sich untereinander durch einen Mehrparteienvertrag zur Erreichung der gesetzten Projektanforderungen und Zielkosten verpflichtet - unter Einhaltung von Prinzipien wie Gleichberechtigung, Einstimmigkeit, solidarische Haftung bei Gewinn oder Verlust, gemeinsame Werte wie Offenheit, Ehrlichkeit, Transparenz und Kooperationsbereitschaft sowie ein Vergütungssystem auf reiner Personal-Kostenbasis und Gewinnbeteiligung bei Kostenunterschreitung (alle gewinnen oder verlieren gemeinsam).

Interaktionsplan

interaction map

Quelle: SN EN ISO 29481-1:2017, 3.13

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Beschreibende Repräsentanz (Diagramm) von Rollen und Transaktionen, die einem definierten Zweck genügen

Der Interaktionsplan definiert die beteiligten Rollen und die Transaktionen zwischen diesen Rollen. Für jede definierte Transaktion gibt es eine initiiierende und eine ausführende Rolle.

International Framework for Dictionaries

international framework for dictionaries

IFD

Quelle: BIM-Glossar bSD

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Beschreibung der Organisation von Informationen für das Bauwesen auf Basis von ISO 12006-3. buildingSMART hat diesen Standard im buildingSMART Data Dictionary (bSDD) als Produkt implementiert.

Interoperabilität

interoperability

Quelle: Bundeskanzlei

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Interoperabilität bezeichnet die Fähigkeit von Organisationen, Informationen und Wissen zu teilen, um damit gemeinsam auf vorteilhafte Ziele hinzuarbeiten. Der Austausch von Wissen und Informationen basiert auf den Prozessen der Organisationen und erfolgt mit Unterstützung der jeweiligen ICT-Systeme.

Interoperabilität weist vier Teilaspekte auf:

- Rechtliche Interoperabilität
- Organisatorische Interoperabilität
- Semantische Interoperabilität
- Technische Interoperabilität

Interoperabilität / Organisatorische Interoperabilität

organisational interoperability

Quelle: Bundeskanzlei

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Bezeichnet die Fähigkeit von Organisationen, ihre Prozesse und Dienstleistungen so aufeinander abzustimmen, dass eine gemeinsame Mehrfachnutzung von Daten ermöglicht und vereinfacht wird. Dies betrifft insbesondere solche Prozesse und Dienstleistungen, welche im Zusammenspiel von verschiedenen Organisationseinheiten erbracht werden.

Interoperabilität / Rechtliche Interoperabilität

legal interoperability

Quelle: Bundeskanzlei

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Bezeichnet die Fähigkeit von Organisationen miteinander zusammenzuarbeiten, wenn verschiedene rechtliche Grundlagen die Rahmenbedingungen der jeweiligen Organisationen definieren. Eine hohe rechtliche Interoperabilität wird dann erreicht, wenn die verschiedenen rechtlichen Grundlagen aufeinander abgestimmt sind und eine organisationsübergreifende Mehrfachnutzung von Daten ermöglichen.

Interoperabilität / Semantische Interoperabilität

semantic interoperability

Quelle: Bundeskanzlei

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Bezeichnet die Fähigkeit, Informationen über die Organisationsgrenzen hinweg so zu strukturieren, dass daraus ein einheitliches Verständnis der Informationen erlangt werden kann. Beispiele sind gemeinsame Objektdefinitionen, gemeinsame Glossare oder auch gemeinsame Datenmodelle .

Interoperabilität / Technische Interoperabilität

technical interoperability

Quelle: Bundeskanzlei

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Bezeichnet die Fähigkeit, dass Informationssysteme verschiedener Organisationen Daten reibungslos miteinander austauschen können. Beispiele hier sind standardisierte Protokolle oder Schnittstellen.

Klasse

class

Quelle: SN EN ISO 23386:2020, 3.7

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Beschreibung einer Menge von Objekten, die dieselben Eigenschaften haben

Eine Klasse beinhaltet die Objekte, welche über dieselben Eigenschaften verfügen. Damit strukturieren Klassen die Objekte, welche sich in ihren Instanzen voneinander unterscheiden, aber dennoch zu einem System (z.B. Gewerk oder Bauteil) zugeordnet werden können. Klassen können untereinander auch in Beziehung stehen, wodurch Hierarchien oder Assoziationen geschaffen werden, die die reale oder anwendungsfallspezifische Beziehung zwischen den in einer Klasse enthaltenen Objekte widerspiegelt.

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Eigenschaften können durch die Verwendung von Merkmalen, Operationen, Methoden, Beziehungen, Semantik usw. ausgedrückt werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Jede Klasse ist ein hierarchisches Element einer Klassifizierung.

Klassifizierungssystem

classification system

Quelle: ISO 12006-2:2020

ISO 22274:2013

SN 506500:2017

SN 506511:2020

SN 506512:2017

SN EN ISO 12006-3:2016

SN EN ISO 29481-1:2017

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

[mehrere normative Definitionen vorhanden]

Gemäss Anwendungsfall, Herausgeber oder anderen Rahmenbedingungen anwendbares, in sich logisch strukturiertes Rahmenwerk für die Benennung, Abbildung und Verarbeitung von Typen oder Typ-Aggregationen von Elementen (i.S.v. Objekten, Leistungen oder dgl.) mit gemeinsamen Attributen. Beispiele für internationale Klassifizierungssysteme sind Coclass, Omniclass, Uniclass. Beispiele für nationale Klassifizierungssysteme sind eBKP-H, eBKP-T, BKP.

Koordinationsmodell

federation

Federation

Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.11

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Erstellung eines zusammengesetzten Informationsmodells aus separaten Informationscontainern

Aggregiertes digitales Bauwerksmodell, das für die Koordination und Überprüfung der Fach- und Teilmodelle temporär gebildet wird. Koordinationsmodelle finden auch für die Fachkoordination Verwendung.

Last Planner System

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Speziell für das Bauwesen entwickeltes Projektmanagement-Werkzeug zur Umsetzung des Lean-Gedankens. Ziel ist die Verbesserung der Zuverlässigkeit von Prozessen durch strukturierte, vorausschauende und kooperative Planung unter Einbezug der letzten Planer (Last Planner).

Leistungserklärung	declaration of performance	DoP
Quelle: Marktdefinition		Erstellt: GLO_V2024.07
Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft		GLO_DE_V2026.08

[keine normative Definition vorhanden]

Die Leistungserklärung ist ein wichtiger Bestandteil der revidierten EU-Bauprodukteverordnung. Sie liefert Informationen über die Leistung eines Produkts und ermöglicht es Herstellern, Informationen über die wesentlichen Merkmale eines Produktes bereitzustellen. Jedes Bauprodukt, das unter eine harmonisierte europäische Norm fällt oder für das eine Europäische Technische Bewertung ausgestellt wurde, benötigt diese Erklärung und muss mit der CE-Kennzeichnung versehen werden.

Level of Information Need	level of information need	LOIN
Informationsbedarfstiefe		
Quelle: SN EN ISO 7817-1:2024, 3.5		Erstellt: GLO_V2021.12
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2026.08

Vorgabe, die den Umfang und die Tiefe der Informationen definiert.

Zur Unterstützung des Informationsaustauschs sollte die Informationsbedarfstiefe verwendet werden.
Die Informationsbedarfstiefe beschreibt die Granularität von ausgetauschten Informationen im Sinne von geometrischen Informationen, alphanumerischen Informationen und Dokumentation. Verschiedene Anwendungsziele weisen ihren jeweils eigenen Bedarf an geometrischen Informationen, alphanumerischen Informationen und Dokumentation auf.
Die Informationsbedarfstiefe sollte dazu verwendet werden, die Informationsbereitstellung zwischen zwei oder mehr Akteuren abzustimmen und zu vereinbaren.
Die Informationsbedarfstiefe beschreibt Informationsanforderungen, die von Menschen und Maschinen auswertbar sein können.

Little BIM	little BIM
Quelle: Marktdefinition	Erstellt: GLO_V2021.12
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft	GLO_DE_V2025.12

Ausdruck für die Anwendung der BIM-Methode, die sich auf einzelne Disziplinen beschränkt und auf den Austausch und die gemeinsame Nutzung von digitalen Bauwerksmodellen verzichtet

Lokales Koordinatensystem	local coordinate system
Quelle: Marktdefinition	Erstellt: GLO_V2022.04
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft	--

[keine normative Definition vorhanden]

Verzerrungsfreies kartesisches Koordinatensystem mit ebenem Bezugshorizont, einem Massstab 1:1 bzw. ohne Massstabsverzerrung, "kleinen" Koordinatenwerten, nach Projektgeometrie orthogonal ausgerichtet (gedreht zu Kartennord) und meist mit einer lokalen Nullhöhe (+/-0.00) als Höhenreferenz. Längenberechnungen aus solchen Koordinaten entsprechen den realen Längen in der Örtlichkeit (keine Längenverzerrung).

maschineninterpretierbar

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Daten, die nicht nur maschinenlesbar sind, sondern deren inhaltliche Bedeutung (Semantik), Kontext und logische Beziehungen zu anderen Informationen durch formale Definitionen (z.B. Ontologien, Data Dictionaries) explizit zugänglich gemacht werden. Dies befähigt eine Maschine, die Daten semantisch zu verstehen, automatische Schlussfolgerungen zu ziehen und automatisierte Prüfungen vorzunehmen.

maschinenlesbar

machine-readable

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Daten, die in einem standardisierten, formalen Format (z.B. IFC, XML, JSON) strukturiert und gespeichert sind. Dies ermöglicht einer Software, die Syntax und die Datenstruktur zu erkennen, die einzelnen Werte und Attribute eindeutig zu extrahieren und anwendungsintern zu verarbeiten, ohne dass eine menschliche Interpretation des Inhalts notwendig ist. Die Maschinenlesbarkeit betrifft primär die technische Lesbarkeit der Daten und ist die Voraussetzung für die Maschineninterpretierbarkeit.

Master Information Delivery Plan

master information delivery plan

MIDP

Master-Informationsbereitstellungsplan

Quelle: SN EN ISO 19650-2:2018, 3.1.3.3

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2022.04

Plan, der alle relevanten aufgabenbezogenen Informationsbereitstellungspläne enthält

Der Master Information Delivery Plan (MIDP) ist als übergeordnete Planung der Planung zur Erfüllung der projektspezifischen Informationsanforderungen zu verstehen und definiert die Bereitstellung von Informationen über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks. Er ist dabei grundsätzlich eine Zusammenführung und Bereinigung der einzelnen Task Information Delivery Plans (TIDP) und enthält Informationen über Inhalt, Zeitpunkt, Verantwortung und zu verwendende Protokolle und Verfahren der einzelnen Informationsbereitstellungen. Der MIDP ist unter Mithilfe der einzelnen Gruppen der Projektbeteiligten grundsätzlich durch den Gesamtleiter zu verantworten.

Der MIDP kann als Teil des BEP betrachtet werden und sollte die Lieferung der vollständigen Informationen an den Informationsbesteller entsprechend den EIR darstellen.

Anhand der im MIDP festgehaltenen Zeitpunkte & Verantwortlichkeiten sowie der in den EIR festgelegten Informationsanforderungen kann überprüft werden, ob die Lieferung der Informationen vollständig und gemäss Bestellung erfolgen wird.

Materialpass

material passport

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Ein Materialpass dokumentiert alle in einem Gebäude verbauten Werkstoffe und Produkte. Bei den Materialpässen handelt es sich um strukturierte, maschinenlesbare Datensätze, welche die Eigenschaften von Materialien in Produkten beschreiben. Dies trägt zu einer besseren Datendurchgängigkeit von Planung, Bau über Nutzung und Rückbau bei. Der Materialpass zielt darauf ab, den Wert von Materialien, Produkten und Bauteilen zu erhöhen oder zu erhalten. Er schafft Anreize für Lieferanten, gesunde, nachhaltige und kreislauffähige Materialien/Bauprodukte herzustellen resp. erleichtert die Auswahl dieser Produkte Bauherren und Planenden.

Die Normen DIN EN 15804, ISO 14025, ISO 21930, ISO 14040/14044 bilden die Grundlage für die Erstellung eines Materialpasses und tragen dazu bei, die Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit von Bauprodukten zu verbessern.

Hinweis:

Das Konzept des Materialpasses entstand aus dem EU-Forschungsprojekt: Building as Material Banks (BAMB).

Merkmal

property

Quelle: SN EN ISO 23386:2020, 3.17

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2025.12

Inhärente oder erworbene Eigenschaft eines Datenelements

Beispiel: Thermischer Wirkungsgrad, Wärmestrom, Schalldämmmass, Schalleistungspegel, Farbe.

Hinweise:

Ein Merkmal ist gemäss ISO 16739 (IFC) ein definiertes, charakterisierendes Element eines Objekts, realisiert im IFC-Modell als Instanz einer IfcProperty-Entität (z. B. IfcPropertySingleValue) innerhalb einer Merkmalsliste (IfcPropertySet).

Die Terme Attribut, Eigenschaft, Merkmal sind nicht synonym zu verwenden.

Merkmalsgruppe

group of properties

Quelle: SN EN ISO 23386:2020, 3.14

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2026.08

Sammlung, die es ermöglicht, die Merkmale vor auszuplanen oder zu organisieren.

Fachlich definierte Gruppierung zusammengehöriger Merkmale in einem Data Dictionary. Sie dient der semantischen Strukturierung, Governance, Pflege, Wiederverwendung und eindeutigen Referenzierung von Properties. Eine Merkmalsgruppe ist unabhängig von einem konkreten Austauschformat und beschreibt zunächst die fachliche Bedeutung und den Zusammenhang der Merkmale.

Eine Merkmalsgruppe kann die fachliche Grundlage für ein Property Set bilden, ist jedoch nicht zwingend damit gleichzusetzen. Sie ist semantisch und katalogbezogen definiert, während ein Property Set eine IFC-konforme Austauschstruktur mit IFC-Regeln, Namenskonventionen und Zuordnungslogik ist.

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Strukturierte, kontrollierte und versionierte Sammlung von Merkmalen und Merkmalsgruppen, zugehörigen Attributen und deren Metadaten. Beschreibt eindeutig, was ein Merkmal oder eine Merkmalsgruppe bedeutet, wie es fachlich und technisch zu verwenden ist und unter welchen Governance-Regeln es gepflegt, versioniert und freigegeben wird. Dazu gehören insbesondere Definitionen, Identifikatoren, Datentypen, Einheiten, Wertelisten, Beziehungen, Statusangaben und Verantwortlichkeiten.

Stellt die semantische Referenz bereit, damit Merkmale und Merkmalsgruppen systemübergreifend eindeutig verstanden, maschineninterpretierbar beschrieben und konsistent ausgetauscht werden können.

Model View Definition**model view definition****MVD****Modell-Bereichs-Definition**

Quelle: SN EN ISO 29481-1:2017, 3.16

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

GLO_DE_V2022.04

Maschinen-interpretierbare Definition einer Informationsaustausch-Anforderung, die an eines oder an mehrere festgelegte Standard-Informations-Schemata gebunden ist

Eine Model View Definition (MVD) basiert auf dem IFC Schema und definiert die Teilmengen des IFC-Datenmodells, die notwendig sind, um die spezifischen Informationsaustausch-Anforderungen zu unterstützen. Es handelt sich also um ein Subset der IFC-Spezifikation. Die MVD stellt eine Anleitung für alle IFC-Bezeichnungen (Klassen, Attribute, Beziehungen, Eigenschaftssätze, Mengendefinitionen, etc.) zur Verfügung, die in einem bestimmten Anwendungsbereich verwendet werden und vorhanden sein müssen.

Model View Definition**model view definition****mvdXML****Extensible Markup Language****extensible markup language**

Quelle: BIM-Glossar bSD

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Dateiformat, in welchem eine MVD maschinenlesbar gespeichert werden kann. Sie dient auch zur Überprüfung der Vollständigkeit bei einer Datenübergabe, indem sie als Prüfregeln interpretiert werden.

Natives Dateiformat

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2025.12

Softwareeigenes Dateiformat

Die Begriffe "Proprietäres Dateiformat" und "Natives Dateiformat" werden in der Umgangssprache häufig synonym verwendet.

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2026.08

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Strukturierte, kontrollierte und versionierte Sammlung von Objekten / Klassen. Jedes Objekt bildet eine fachliche Einheit (z. B. räumliche Struktur, physisches Bauteil oder System) ab und referenziert zur Sicherstellung der Interoperabilität zwingend auf eine entsprechende IFC-Klasse (IfcEntity) gemäss SN EN ISO 16739.

Der Objektkatalog beschreibt eindeutig, was ein Objekt / Klasse bedeutet, wie es fachlich und technisch zu verwenden ist und unter welchen Governance-Regeln es gepflegt, versioniert und freigegeben wird. Dazu gehören insbesondere Definitionen, Identifikatoren, Statusangaben und Verantwortlichkeiten.

Stellt die semantische Referenz bereit, damit Objekte / Klassen systemübergreifend eindeutig verstanden, maschineninterpretierbar beschrieben und konsistent ausgetauscht werden können.

Oekodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte**ecodesign for sustainable products regulation****ESPR**

Quelle: European Commission

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Die Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR)) ist eine Verordnung der Europäischen Union, die einen Rahmen für die Festlegung von Ökodesign-Anforderungen für nachhaltige Produkte schafft. Sie zielt darauf ab, alle Produkte nachhaltig zu gestalten. Die ESPR ermöglicht es der Europäischen Kommission, strengere Nachhaltigkeitsanforderungen für verschiedene Produktkategorien durchzusetzen. Diese Anforderungen fallen im Allgemeinen in zwei Kategorien: Leistungsanforderungen (z.B. Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Energie- und Ressourceneffizienz, Recyclinginhalt und Vorhandensein bedenklicher Stoffe) und Informationsanforderungen. Diese beinhalten die Schaffung eines Digital Product Passport (DPP) für Produkte und die Veröffentlichung und Offenlegung bestimmter Informationen.

openBIM**openBIM**

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2022.04

[keine normative Definition vorhanden]

openBIM ist ein kollaborativer Prozess, der herstellernerutral ist. openBIM-Prozesse können als gemeinsam nutzbare Projektinformationen definiert werden, die eine nahtlose Zusammenarbeit für alle Projektbeteiligten unterstützen. openBIM erleichtert die Interoperabilität zum Nutzen von Projekten und Anlagen während ihres gesamten Lebenszyklus.

Der von buildingSMART International definierte openBIM-Prozess schafft digitale Arbeitsabläufe auf der Grundlage herstellernerutraler Formate wie IFC, BCF, COBie, CityGML, gbXML usw. Er ermöglicht einen zugänglichen digitalen Zwilling, der die Grundlage für eine langfristige Datenstrategie für Bauwerke bildet. Dies sorgt für eine bessere Nachhaltigkeit der Projekte und für eine effizientere Verwaltung der gebauten Umwelt.

Hinweis: openBIM ist eine Registered Trade Mark von buildingSMART International.

Schreibweisen wie Open BIM oder OPEN BIM können als Synonyme verwendet werden.

Organizational Information Requirements	organizational information requirements	OIR
organisatorische Informationsanforderungen		
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.3		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2021.12

Informationsanforderungen in Bezug auf organisatorische Ziele

Die Organizational Information Requirements (OIR) beschreiben und definieren die Informationen, welche für die Erreichung übergeordneter Strategischer Ziele und die Steuerung und Entscheidungsfindung einer Organisation notwendig sind. Die einzelnen Informationsanforderungen beantworten dabei jeweils die Fragen Warum, Wann, Wer und Was inklusive allfälliger Akzeptanzkriterien für die Lieferungen von Informationen. Eine Informationslieferung besteht aus Geometrie, Alphanumerik und/oder ergänzender Dokumentation, siehe dazu auch Level of Information Need. Die Informationsanforderungen der OIR werden in die Exchange Information Requirements (EIR) überführt und projektspezifisch bestellt.

Parameter	parameter
Quelle: Marktdefinition	
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft	
Erstellt: GLO_V2021.12	
GLO_DE_V2022.11	

[keine normative Definition vorhanden]

Ein Parameter sind spezielle Eigenschaften eines Objektes, welche weitere Eigenschaften steuern. Zum Beispiel steuert der Parameter Breite die Geometrie eines Objekts, aber auch die Gesamtfläche und das Volumen.

Planung der Planung

Quelle: Marktdefinition	Erstellt: GLO_V2025.12
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft	--

[keine normative Definition vorhanden]

Methode zur Planung der Prozessschritte, um ein gemeinsamen Verständnisses für die relevanten Prozessschritte und die Entscheidungsfindung zu entwickeln.

Pre-appointment BEP	pre-appointment BEP
vorläufiger BIM-Abwicklungsplan	
Quelle: SNG CEN/TR 17439:2020, 5.3	
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert	
Erstellt: GLO_V2021.09	
GLO_DE_V2022.04	

[keine normative Definition vorhanden]

Im Pre-appointment BEP werden seitens Anbieter die projektspezifischen Planungs- und Informationsbestellungen beantwortet und seine Fähigkeiten im Umgang mit der BIM-Methode aufgezeigt. Die entscheidungsrelevanten, zu beantwortenden Inhalte sind dabei seitens Besteller objektiv prüf- und/oder messbar zu halten und entsprechend zu kennzeichnen. Ziel ist es, im Dialog gegenseitige Klarheit zwischen Informationsbesteller und Anbieter über die Eckpunkte des Informationsmanagements und der Informationslieferung vor Vergabe zu schaffen. Die weiteren Präzisierungen und Ergänzungen werden nach Beauftragung im BEP vorgenommen.

[siehe auch BIM Execution Plan]

Product Data Sheet	product data sheet	PDS
Quelle: Marktdefinition		Erstellt: GLO_V2024.07
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft		--

[keine normative Definition vorhanden]

Ein Product Data Sheet (PDS) ist eine spezifische Anwendung eines Product Data Templates (PDT). Das PDT stellt eine standardisierte Struktur zur Verfügung, die definiert, welche Informationen für ein bestimmtes Produkttyp erfasst werden sollten. Ein PDS ermöglicht es Herstellern, genaue und detaillierte Informationen über Produkte bereitzustellen, dazu wird das PDT mit den spezifischen Produkte-Daten ausgefüllt, dieses wird dann als Product Data Sheet (PDS) bezeichnet. Ein PDS muss maschinenlesbar, strukturiert und durchsuchbar sein.

Product Data Template	product data template	PDT
Quelle: Marktdefinition		Erstellt: GLO_V2024.07
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft		--

[keine normative Definition vorhanden]

Ein Product Data Template (PDT) ist eine maschinenlesbare Vorlage, um Informationen über jegliche Art von Bauobjekten in Form von Merkmalen zu strukturieren und austauschbar zu machen. Es repräsentiert eine bestimmte Art von Produkt oder Material und enthält Felder für alle relevanten Informationen zu diesem Produkt. PDTs tragen zur Interoperabilität zwischen verschiedenen BIM-Systemen und -Softwaretools bei und verbessern die Datenqualität durch eine standardisierte Methode zur Dateneingabe und -prüfung.

Anmerkung 1 Die Entwicklung der PDT-Definition basiert auf der ISO 12006-3:2007, die eine Beschreibungsgrundlage für Objekte, Beziehungen und Verbindungen liefert. Alle im PDT enthaltenen Informationen müssen auf offenen Standards beruhen, in einem interoperablen Format entwickelt werden und maschinenlesbar, strukturiert und durchsuchbar sein.

Project Information Model	project information model	PIM
Projekt-Informationsmodell		
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.10		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2021.12

Informationsmodell für die Bereitstellungsphase

Das Project Information Model (PIM) ist ein Informationscontainer resp. digitales Bauwerksmodell bestehend aus geometrischen und alphanummerischen Informationen sowie ergänzender Dokumentation für die Planungs- und Bauphasen eines Bauwerks. Der Inhalt wird spezifiziert durch die Summe der Informationsanforderungen aller Projektbeteiligten. Informationen des PIM werden, soweit notwendig, in das Asset Information Modell (AIM) überführt.

Project Information Requirements Projekt-Informationsanforderungen	project information requirements	PIR
Quelle: SN EN ISO 19650-1:2018, 3.3.5		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		GLO_DE_V2022.04

Informationsanforderungen in Bezug auf die Bereitstellung eines Assets

Die Project Information Requirements (PIR) beschreiben und definieren die Informationen, welche für die Planung und Realisierung von Bauwerken für den Auftraggeber notwendig sind. Die einzelnen Informationsanforderungen beantworten dabei jeweils die Fragen Warum, Wann, Wer und Was inklusive allfälliger Akzeptanzkriterien für die Lieferungen von Informationen. Eine Informationslieferung besteht aus Geometrie, Alphanumerik und/oder ergänzender Dokumentation, siehe dazu auch Level of Information Need. Die Informationsanforderungen der PIR werden in die Exchange Information Requirements (EIR) überführt und projektspezifisch bestellt.

Hinweis: Asset steht in diesem Kontext für einen baulichen Vermögensgegenstand (Bauwerk).

Projektallianz

Quelle: SIA 2065:2024, 1.1.1

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Organisationsmodell zwischen dem Bauherrn und einem Realisierungspartner oder mehreren Realisierungspartnern zum Zweck einer partnerschaftlichen Umsetzung eines Bauvorhabens nach vorgängig vereinbarten Grundprinzipien zur gemeinsamen, kooperativen Projektrealisierung.

Projekt-CDE

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Common Data Environment des Projekts. Die Projekt-CDE bezeichnet die Informationsumgebung, in der die für ein bestimmtes Projekt (Studie, Bauprojekt oder komplexer Unterhaltsauftrag) erstellten und benötigten Informationen über einen verwalteten Prozess gesammelt, verwaltet, aktualisiert und für sämtliche Projektbeteiligten im Sinne einer Single Source of Truth zugänglich gemacht werden. Neben dem PIM kann die Projekt-CDE auch weitere projektbezogene Informationen und Dokumente wie Anforderungsprofile, Auflagen, Genehmigungen, Risikobetrachtungen, etc. beinhalten. Technisch umgesetzt wird die Projekt-CDE mit einer BIM-fähigen Kollaborationsplattform. Verwendete Synonyme: CDE, BIM-CDE.

Projektkoordinatensystem

project coordinate system

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Das Bauprojekt wird in einem spezifischen Projektkoordinatensystem geplant. Je nach Ausdehnung kann dies ein lokales, oder geodätisches Koordinatensystem sein. Muss in Lage und Höhe definiert und dokumentiert werden (z.B. LV95/CH1903+ mit LHN95). Vorgeschlagener Ort ist die EIR.

Für Hochbauten und kleinräumige Bauwerke ist ein lokales verzerrungsfreies Koordinatensystem, welches in Bezug zu einem übergeordneten geodätischen Koordinatensystem gesetzt wird, meist ausreichend als Projektkoordinatensystem (PRefP = Grenz- oder Lagefixpunkt). Bei grossräumigen bzw. linienförmigen Bauwerken mit grosser Ausdehnung wird die Streckenführung meist in einem geodätischen Koordinatensystem geplant, die zugehörigen kleinräumigen Ingenieurbauwerke hingegen in eigenen lokalen Koordinatensystemen, welche in Bezug zur Streckenführung gesetzt werden.

Projekt-Produktionsmanagement

Project Production Management

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Die Anwendung von Theorien, Prinzipien und Methoden um die Projektabwicklung besser verstehen, kontrollieren und verbessern zu können.

Projektreferenzkote

project height reference

PRefK

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

Die PRefK ist die lokale Projekthöhe (+/-0.00)

Die PRefK soll zur besseren visuellen Unterscheidung zum PRefP als eine auf dem Kopf stehende Pyramide mit semantischen Angaben definiert und im BEP beschrieben werden.

Projektreferenzpunkt

project reference point

PRefP

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

Der PRefP ist der Lagenullpunkt im Projektkoordinatensystem.

Der Projektreferenzpunkt muss bewusst auf einem Punkt mit bereits bekannten Koordinaten im geodätischen Koordinatensystem (Grenzpunkt, Lagefixpunkt) definiert werden. Die Darstellung erfolgt als Pyramide mit quadratischer Grundfläche und semantischen Angaben.

Projektteam

project team

Quelle: SN EN ISO 19650-2:2018, 3.1.2.1

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Informationsbesteller und alle Bereitstellungsteams

Property Set

property set

Pset

Merkmalsliste

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Beschreibt eine Liste von Merkmalen für eine IFC-Entität. Das IFC-Schema unterscheidet grundsätzlich zwischen zwei Hauptarten von Property Sets:

Statisch definierte Property Sets (Vordefinierte Property Sets):

Dies sind Merkmalssätze, deren Struktur und Eigenschaften fest in der IFC-Spezifikation definiert sind (z. B. Pset_WallCommon oder Pset_DoorCommon). Der Namen beginnen mit dem Präfix "Pset_" und bieten eine Standardisierung grundlegender, allgemeiner Merkmale für bestimmte IFC-Entitäten.

Dynamisch erweiterbare Property Sets (Benutzerdefinierte Property Sets):

Diese dienen dazu, projekt-, regionalspezifische oder anwendungsspezifische Merkmale zu erfassen, die nicht standardmäßig in der IFC-Spezifikation enthalten sind. Sie verwenden das allgemeine IfcPropertySet-Konstrukt, ihre Namen dürfen jedoch nicht mit dem Präfix "Pset_" beginnen. Dies benutzerdefinierte Property Sets erweitern das IFC-Modell, ohne das zugrunde liegende Schema zu ändern.

Proprietäres Dateiformat

proprietary file format

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2022.11

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2025.12

Softwareeigenes Dateiformat, bei dem das Recht und die Möglichkeit der Wieder- und Weiterverwendung sowie Änderung und Anpassung durch Nutzer und Dritte stark eingeschränkt sind.

Die Begriffe "proprietäres Dateiformat" und "natives Dateiformat" werden in der Umgangssprache häufig synonym verwendet.

Proxy

proxy

Quelle: buildingSMART International

Erstellt: GLO_V2022.11

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Ein Proxy ist ein generisches Objekt ohne konkreter Klassifizierung. Es besitzt die gleiche Funktionalität wie Typen oder Subtypen, jedoch ohne ein spezielles Bauteil zu repräsentieren. Proxies können als Platzhalter oder Hilfsobjekte verwendet werden, die später durch das richtige Element ersetzt werden können.

Prozess-Diagramm	process map	PM
Quelle: SN EN ISO 29481-1:2017, 3.18		Erstellt: GLO_V2021.09
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--

Repräsentanz der wichtigsten Charakteristika eines Prozesses, dem eine betriebliche Zielsetzung zugrunde liegt

Reference View	reference view
Quelle: buildingSMART International	Erstellt: GLO_V2022.04
Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft	--

[keine normative Definition vorhanden]

Vereinfachte geometrische und relationale Darstellung von räumlichen und physikalischen Komponenten als Referenzmodell für die Entwurfskoordinierung zwischen den Bereichen Architektur, Tragwerk und Gebäudetechnik (MEP)
Schema: IFC4

Referenzdokument		reference document	
Quelle: SN EN ISO 23387:2020, 3.12		Erstellt: GLO_V2024.07	
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert		--	

Publikation, die hinzugezogen wird, um bestimmte Informationen zu finden, insbesondere in einer technischen oder wissenschaftlichen Domäne

Ein Referenzdokument ist eine massgebliche Informationsquelle (oder Grundlage) für Entscheidungsfindung im Informationsmanagement. Referenzdokumente können Firmenstandards, Standards und Normen sowie weitere verlässliche Quellen sein, welche Anforderungen, Verfahren, Qualitätsstandards, etc. im Informationsmanagement festlegen. Ein Referenzdokument dient auch als Nachweis oder Beleg für die Validität von Informationen und Entscheidungen.

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Referenzdokument kann mit allen Daten assoziiert werden, die in einem Datenkatalog vorhanden sind. Der Verweis kann Datum und Version des Dokuments einschliessen.

spezifisches Merkmal	
Quelle: SN EN ISO 23387:2020, 3.10	Erstellt: GLO_V2025.12
Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert	--

Inhärente oder erworbene Eigenschaft eines Datenelements

Wird ein Merkmal zusammen mit dem Verweis auf eine technische Spezifikation benannt, welche eine Anleitung zur Bewertung der Leistungsfähigkeit bereitstellt (üblicherweise Normen), muss es als spezifisches Merkmal betrachtet werden. Der Zusammenhang zwischen dem Merkmal und dem spezifischen Merkmal wird als Eltern-Kind-Beziehung modelliert.

Beispiele: Länge nach EN 12058, Schalldämmmass nach ISO 10140-4 (spezifisches Merkmal).

Standard for the Exchange of Product Model Data

standard for the exchange of product model data

STEP

Quelle: ISO 10303-21:2016

Erstellt: GLO_V2022.04

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Das Datenformat STEP (ISO 10303) ist ein herstellerunabhängiger Standard zum Austausch von Produktdaten zwischen verschiedenen CAD-Systemen. STEP-Dateien sind Textdateien, die sowohl von Menschen als auch von Maschinen lesbar sind. In STEP enthält jedes Objekt sowohl eine funktionale als auch eine geometrische Beschreibung. Dazu kommen Informationen zu Interaktionen, Abhängigkeiten und übergeordneten Zusammenhängen. Das IFC-Format verwendet STEP als Standard-Datenformat, später ist noch eine XML-Variante (ifcXML) dazugekommen.

Status "archiviert"

state "archived"

Quelle: SN EN ISO 23386:2020

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Der Status "archiviert" dient zur Bewahrung eines Journals aller während des Informationsmanagementprozesses freigegebenen und veröffentlichten Informationscontainer sowie eines Audit-Trails über deren Entwicklung. Ein Informationscontainer, der im Archivstatus referenziert wird, der sich zuvor im Status "veröffentlicht" befand, enthält Informationen, die zuvor für detailliertere Konstruktionsarbeiten, für den Bau oder für die Anlagenverwaltung verwendet worden sein könnten.

Status "Geteilt"

state "shared"

Quelle: SN EN ISO 19650-4:2022, 5.2

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Informationsbewerter müssen den Informationscontainer anhand der Kriterien für die Überprüfung eines Informationsaustauschs überprüfen, wobei sie die geteilten Informationen, wo erforderlich, als Referenzmaterial und Kontext verwenden

Der Zweck des Status "Geteilt" ist es, eine konstruktive, kollaborative Entwicklung des Informationsmodells innerhalb eines Bereitstellungsteams zu ermöglichen. Informationscontainer im Status "geteilt" sollten – vorbehaltlich etwaiger sicherheitsrelevanter Einschränkungen – von allen relevanten Informationsbereitstellern (einschliesslich derjenigen in anderen Bereitstellungsteams) zum Abgleich mit ihren eigenen Informationen überprüft werden. Diese Informationscontainer sollten sichtbar und zugänglich, aber nicht bearbeitbar sein. Wenn eine Bearbeitung erforderlich ist, sollte ein Informationscontainer in den Status "in Bearbeitung" zurückgesetzt werden, damit er von einem Autor geändert und erneut eingereicht werden kann. Der Status "Geteilt" wird auch für Informationscontainer verwendet, die für die gemeinsame Nutzung mit dem Informationsbesteller freigegeben sind und bereit für die Autorisierung sind. Diese Verwendung des Status "geteilt" kann auch als Auftraggeber-Freigabestatus bezeichnet werden.

Status "in Bearbeitung"**state "work in progress"**

Quelle: SN EN ISO 19650-4:2022

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Der Status "in Bearbeitung" wird für Informationen gebraucht, während diese von ihrem Aufgabenteam entwickelt werden. Ein in diesem Status befindlicher Informationscontainer sollte für kein anderes Aufgabenteam sichtbar oder zugreifbar sein. Dies ist besonders dann wichtig, wenn die gemeinsame Datenumgebungs-(CDE)-Lösung über ein gemeinsam genutztes System, z. B. einen gemeinsam genutzten Server oder ein Web-Portal, implementiert wird.

Status "Veröffentlicht"**state "published"**

Quelle: SN EN ISO 19650-4:2022, 5.3

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Der Informationsempfänger muss die im Status "Veröffentlicht" ausgetauschten Informationen für wichtige Entscheidungen, den Abschluss einer Phase oder eines betrieblichen Ereignisses und für nachfolgende Phasen und auslösende Ereignisse verwenden

Der Status "Veröffentlicht" wird für Informationen verwendet, die zur Verwendung freigegeben wurden, z. B. beim Bau eines neuen Projekts oder beim Betrieb eines Assets. Das Projekt-Informationsmodell am Ende eines Projekts oder das Asset-Informationsmodell während des Betriebs enthält nur Informationen im Status "veröffentlicht" oder im Status "archiviert".

Task Information Delivery Plan**task information delivery plan****TIDP****aufgabenbezogener Informationsbereitstellungsplan**

Quelle: SN EN ISO 19650-2:2018, 3.1.3.4

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Plan von Informationscontainern und Bereitstellungsterminen für ein bestimmtes Aufgabenteam

Jede Gruppe von Projektbeteiligten (Informationslieferanten) erstellt einen TIDP. Dieser zieht Anwendungsfälle (Use Cases) mit ein und enthält Informationen über Inhalt, Zeitpunkt, Verantwortung und zu verwendende Protokolle und Verfahren der einzelnen Informationsbereitstellungen des jeweiligen Verantwortungsbereichs. Die Verantwortlichkeiten je Informationslieferant und die für Ihre Arbeit relevanten Informationsanforderungen werden vorgängig in einer Verantwortlichkeitsmatrix geregelt. Die Verantwortlichkeitsmatrix beschreibt die anteilige Verantwortlichkeit verschiedener Funktionen an der Erledigung von Aufgaben oder Leistung der Informationslieferung. Der TIDP definiert den Terminplan pro Informationslieferant sowie die Art der Bereitstellung der angeforderten Informationen mit Inhalt, Zeitpunkt, Verantwortung und zu verwendende Protokolle und Verfahren. Er wird als Antwort auf die Meilensteine zur Lieferung von Informationen für das Projekt verstanden. Die einzelnen TIDP werden im Master Information Delivery Plan zusammengeführt und bereinigt.

Task Information Requirement**task information requirement****TIR****aufgabenbezogene Informationsanforderung**

Quelle: SNG CEN/TR 17439:2020, 3.1

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Informationsanforderung in Bezug auf das Aufgabenteam

Topologie

topology

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2021.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

GLO_DE_V2025.12

Bezeichnet die räumliche Beziehung von Elementen, z.B. Geschoss, Wand, Raum usw., zueinander. Im Gegensatz zur Geometrie, welche die absolute Form und Lage im Raum beschreibt, ist die Topologie zwischen Elementen unabhängig von Abmessungen

Transaktions-Diagramm

transaction map

Quelle: SN EN ISO 29481-1:2017, 3.21

Erstellt: GLO_V2021.09

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Repräsentanz (Diagramm) einer Nachrichten-Menge, die zwischen bestimmten Rollen zu einem bestimmten Zweck ausgetauscht werden

Das Transaktions-Diagramm definiert die Nachrichten in einer Transaktion und die Regeln, die bezüglich der Ausführungsreihenfolge einzuhalten sind.

Typ-III-Umweltdeklaration

type III environmental declaration

Quelle: SN EN 15804+A2:2019, 3.33

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Umweltdeklaration, die unter Verwendung festgelegter Indikatoren quantitative, umweltbezogene Daten und, wenn massgeblich, ergänzende Umweltinformationen bereitstellt.

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Berechnung der festgelegten Indikatoren gründet sich auf die Normenreihe ISO 14040, die aus ISO 14040 und ISO 14044 zusammengestellt ist.

Anmerkung 2 zum Begriff: Basierend auf ISO 14025:2006

Umweltproduktdeklaration

environmental product declaration

EPD

Quelle: SN EN 15804+A2:2019
SN EN ISO 22057:2022

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Die Umweltproduktdeklaration (Environmental Product Declaration (EPD)) beschreibt Bauprodukte im Hinblick auf ihre Umweltwirkungen auf Basis von Ökobilanzen sowie ihre funktionalen und technischen Eigenschaften. EPD sind bewährte Verfahren zur Deklaration der Umweltleistung eines Bauprodukts in den Lebenszyklusphasen Herstellung und Entsorgung. Sie eignen sich zur Berechnung von funktionalen Einheiten oder ganzen Systemen, auf deren Grundlagen schliesslich die Interpretation der Ergebnisse erfolgt.

Umweltdeklarationen von Baustoffen mit quantitativen Aussagen wie die Umweltproduktdeklaration (Environmental Product Declaration (EPD)), werden als Umweltzeichen Typ III nach ISO 14025 eingestuft. Die Grundregeln für die Produktkategorie Bauprodukte ist auf internationaler Ebene in ISO 21930 beschrieben. In Europa wurden diese Regeln in SN EN 15804+A2 übernommen und leicht ergänzt. In den EPD werden die Indikatoren für Umweltauswirkungen als Werte nach Lebenszyklusphasen mit ihren Modulen in Tabellen dargestellt.

Umweltwirkungsindikator	environmental performance indicator	EPI
-------------------------	-------------------------------------	-----

Quelle: SN EN 15804+A2:2019
SN EN ISO 14025:2010

Erstellt: GLO_V2024.07

Zuverlässigkeitscode 4 – Fachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Die Umweltwirkungsindikatoren sind standardisierte Messgrößen, die die Umweltauswirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus quantifizieren. Umweltwirkungsindikatoren umfassen verschiedene Umweltkennzahlen wie Treibhausgasemissionen, Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallerzeugung. Sie bieten eine einheitliche, faktenbasierte Informationsgrundlage für eine Bewertung der Produktnachhaltigkeit. Umweltwirkungsindikatoren sind insbesondere in der Baubranche gefordert, werden immer häufiger im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen vorausgesetzt und stellen darüber hinaus die Informationsbasis für die Nachhaltigkeitszertifizierung von Gebäuden dar.

Virtual Design and Construction	virtual design and construction	VDC
---------------------------------	---------------------------------	-----

Quelle: Marktdefinition

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 3 – Sprachlich überprüft

--

[keine normative Definition vorhanden]

Virtual Design and Construction (VDC) beschreibt die Ausrichtung von integrierten und interdisziplinären Organisations- und Prozessformen sowie Informationsmodellen an Kunden- und Projektziele. Das VDC-Framework integriert organisatorische und fachliche Aspekte in den Bereichen BIM (Building Information Modeling), zielorientierte Projektsteuerung, Projekt-Produktionsmanagement (Lean Construction) sowie Integrated Concurrent Engineering (ICE).

zusammengesetztes Merkmal	composed property
---------------------------	-------------------

Quelle: SN EN ISO 23386:2020, 3.8

Erstellt: GLO_V2025.12

Zuverlässigkeitscode 5 – Normiert

--

Kategorie einer Merkmalsgruppe, die einer Eigenschaft entspricht, für die die Festlegung mehrerer Merkmale erforderlich ist.

Anmerkung: Für die Verwendung dieser Kategorie einer Merkmalsgruppe ist es erforderlich, den gesamten Merkmale-Teil des zusammengesetzten Merkmals auszufüllen. Die Merkmalsgruppe hat keinen zugehörigen Wert.

Beispiel: Zur Beschreibung der Eigenschaft "Qualität von Sichtbeton" ist es zwingend erforderlich, 3 Merkmale zu beschreiben: die Ebenheit des Betons, den Farbton des Betons und die Betonstruktur.

4 Anhang A (informativ) – Normenverzeichnis

4.1 ISO Online Browsing Platform (OBP)

Die Internationale Organisation für Normung (ISO) bietet mir ihrer Online Browsing Platform (OBP) die Möglichkeit, normierte Begriffe einfach zu finden:

[ISO Online Browsing Platform](#)

4.2 DIN-TERMinologieportal

DIN stellt für registrierte Nutzer sämtliche Inhalte der derzeit etwa 750.000 DIN-TERM-Einträge bereit. Registrierung und Nutzung sind kostenlos.

[DIN-TERMinologieportal](#)

4.3 Status CEN-Normen

Eine Übersicht über den aktuellen Status einer CEN-Norm finden Sie unter:

[CEN Standards](#)

Wählen Sie unter «Search Standards» im «Committee» die CEN/TC442

Committee :	CEN/TC 442	Building Information Modelling (BIM)
-------------	---	---

In der nachfolgenden Übersicht ist der aktuelle Status der für dieses Glossar relevanten Normen ersichtlich. Der Status einer Norm wird wie folgt angegeben:

[P] = published / publiziert

[D] = Under drafting / Entwurf

[A] = Under approval / in Genehmigung

4.4 Glossar buildingSMART Deutschland

<https://buildingsmart-verlag.de/produkt/bim-glossar/>

Anhang B: Liste aller im Glossar verwendeter Standards

Nr Präfix	Nummer	Jahr	Titel_DE	Title_EN
	17439	2020	Guidance on how to implement EN ISO 19650-1 and -2 in Europe	Anleitung zur Umsetzung der EN ISO 19650-1 und -2 in Europa
EN ISO	12006-2	2020	Building construction - Organization of information about construction works - Part 2: Framework for classification (ISO 12006-2:2015)	Hochbau - Organisation des Austausches von Informationen über die Durchführung von Hoch- und Tiefbauten - Teil 2: Struktur für die Klassifizierung (ISO 12006-2:2015)
FD CEN/TR	17654	2021	Guideline for the implementation of BIM Execution Plans (BEP) and Exchange Information Requirements (EIR) on European level based on EN ISO 19650-1 and -2	Leitfaden für die Implementierung von BIM-Ausführungsplänen (BEP, en: BIM Execution Plan) und Austausch- Informationsanforderungen (EIR, en: Exchange Information Requirement) auf europäischer Ebene auf EN ISO 19650-1 und -2 basierend
ISO	10303-21	2016	Industrial automation systems and integration — Product data representation and exchange — Part 21: Implementation methods: Clear text encoding of the exchange structure	Industrial automation systems and integration — Product data representation and exchange — Part 21: Implementation methods: Clear text encoding of the exchange structure
ISO	15686-4	2014	Building Construction — Service Life Planning — Part 4: Service Life Planning using Building Information Modelling	Hochbau - Planung der Lebensdauer - Teil 4: Planung der Lebensdauer unter Verwendung von Gebäudeinformationen
ISO	22274	2013	Systems to manage terminology, knowledge and content — Concept-related aspects for developing and internationalizing classification systems	Systeme für die Verwaltung von Terminologie, Wissen und Content - Begriffsbezogene Aspekte für Entwicklung und Internationalisierung von Klassifikationssystemen
ISO	41011	2017	Facility management - Vocabulary (ISO 41011:2017)	Facility Management - Begriffe (ISO 41011:2017)
ISO/IEC	19510	2013	Information technology — Object Management Group Business Process Model and Notation	Information technology — Object Management Group Business Process Model and Notation
SIA	112	2014	Modell Bauplanung	n/a
SIA	2065	2024	Design and construction in project alliances	Planen und Bauen in Projektallianzen
SN	506500	2017	Building cost classification - BCC	Baukostenplan – BKP
SN	506511	2020	Element-based cost classification for building construction eCC-BC	Elementbasierter Baukostenplan - Hochbau eBKP-H
SN	506512	2017	Element-based cost classification for civil engineering eCCC-GC	Elementbasierter Baukostenplan Tiefbau eBKP-T
SN EN ISO	7817-1	2024	Building Information Modelling - Level of Information Need - Part 1: Concepts and principles	Bauwerksinformationsmodellierung – Informationsbedarfstiefe – Teil 1: Konzepte und Grundsätze
SN EN ISO	16739	2018	Industry Foundation Classes (IFC) for data sharing in the construction and facility management industries - Part 1: Data schema (ISO 16739-1:2018)	Industry Foundation Classes (IFC) für den Datenaustausch in der Bauindustrie und im Anlagenmanagement (ISO 16739:2018)

SN EN ISO	23386	2020	Building information modelling and other digital processes used in construction - Methodology to describe, author and maintain properties in interconnected data dictionaries (ISO 23386:2020)	Bauwerksinformationsmodellierung und andere digitale Prozesse im Bauwesen - Methodik zur Beschreibung, Erstellung und Pflege von Merkmalen in miteinander verbundenen Datenkatalogen (ISO 23386:2020)
SN EN ISO	23387	2020	Building information modelling (BIM) - Data templates for construction objects used in the life cycle of built assets - Concepts and principles (ISO 23387:2020)	Bauwerksinformationsmodellierung (BIM) - Datenvorlagen für Bauobjekte während des Lebenszyklus eines baulichen Vermögensgegenstandes - Konzepte und Grundsätze (ISO 23387:2020)
SN EN ISO	12006-3	2016	Building construction - Organization of information about construction works - Part 3: Framework for object-oriented information (ISO 12006-3:2007)	Bauwesen - Organisation von Daten zu Bauwerken - Teil 3: Struktur für den objektorientierten Informationsaustausch (ISO 12006-3:2007)
SN EN ISO	19650-1	2018	Organization and digitization of information about buildings and civil engineering works, including building information modelling (BIM) - Information management using building information modelling - Part 1: Concepts and principles (ISO 19650-1:2018)	Organisation von Daten zu Bauwerken - Informationsmanagement mit BIM - Teil 1: Konzepte und Grundsätze (ISO/DIS 19650-1:2017)
SN EN ISO	19650-2	2018	Organization and digitization of information about buildings and civil engineering works, including building information modelling (BIM) - Information management using building information modelling - Part 2: Delivery phase of the assets (ISO 19650-2:2018)	Organisation von Daten zu Bauwerken - Informationsmanagement mit BIM - Teil 2: Lieferphase der Assets (ISO 19650-2:2018)
SN EN ISO	19650-3	2020	Organization and digitization of information about buildings and civil engineering works, including building information modelling (BIM) - Information management using building information modelling - Part 3: Operational phase of the assets (ISO 19650-3:2020)	Organisation von Informationen zu Bauwerken - Informationsmanagement mit Bauwerksinformationsmodellierung - Teil 3: Betriebsphase der Assets (ISO 19650-3:2020)
SN EN ISO	19650-5	2020	Organization and digitization of information about buildings and civil engineering works, including building information modelling (BIM) - Information management using building information modelling - Part 5: security-minded approach to information manage	Organisation von Daten zu Bauwerken - Informationsmanagement mit BIM - Teil 5: Spezifikation für Sicherheitsbelange von BIM, der digitalisierten Bauwerke und des smarten Assetmanagement (ISO 19650-5:2020)
SN EN ISO	29481-1	2025	Building information models - Information delivery manual - Part 1: Methodology and format	Bauwerksinformationsmodelle - Informations-Lieferungs-Handbuch - Teil 1: Methodik und Format
SN EN ISO	29481-2	2016	Building information models - Information delivery manual - Part 2: Interaction framework	Bauwerksinformationsmodelle - Handbuch der Informationslieferungen - Teil 2: Interaktionsframework
SN EN ISO	29481-3	2022	Building information models - Information delivery manual - Part 3: Data schema and code	Bauwerksinformationsmodelle - Handbuch der Informationslieferungen - Teil 3: Datenschema und Klassifikation
SN EN IEC	63278-1	2024	Asset Administration Shell for industrial applications - Part 1: Asset Administration Shell structure	Verwaltungsschale für industrielle Anwendungen - Teil 1: Struktur der Verwaltungsschale

Anhang C (informativ) – Verzeichnis der Begriffe

Alphabetisches Verzeichnis (DE) aller im Glossar definierten Terme

Akronym	Empfohlener Term_DE	Terme Recommandé_FR	Termine raccomandato_IT	Term_EN
3D	3D	3D	3D	3D
4D	4D-BIM	4D-BIM	4D-BIM	4D-BIM
5D	5D-BIM	5D-BIM	5D-BIM	5D-BIM
6D	6D-BIM	6D-BIM	6D-BIM	6D-BIM
	AIM-CDE	AIM-CDE	AIM-CDE	AIM-CDE
	Akteur	Acteur	Attore	actor
	Allianzvertrag	Contrat d'alliance	Contratto di alleanza	
	Anwendungsfall	Cas d'usage	Caso d'uso	use case
	As-built	As-built	As-built	as-built
	Asset	Asset	Asset	asset
AAS	Asset Administration Shell	Asset Administration Shell	Asset Administration Shell	asset administration shell
AIM	Asset Information Model	Asset Information Model	Asset Information Model	asset information model
AIR	Asset Information Requirements	Asset Information Requirements	Asset Information Requirements	asset information requirements
	Asset Management	Asset Management	Asset Management	asset management
	Attribut	Attribut	Attributo	attribute
	Aufgabenteam	Equipe de travail	Gruppo incaricato	task team
	Auftraggeber	Mandant	Mandante	client
	Aufzählungstypwert	Valeur de type énuméré	Valore di tipo enumerazione	enumerated type value
	Basic FM Hand Over View	Basic FM Hand Over View	Basic FM Hand Over View	basic FM hand over view
	Basismenge	Base Quantity	Base Quantity	base quantity
	Bauprodukt	Produit de construction	Prodotto per l'edilizia	construction product
	Bauteil	Composant	Componente edile	element
	Bauwerk	Ouvrage	Opera edile	structure
	Bereitstellungsteam	Equipe de production	Gruppo di consegna o di fornitura	delivery team
	Big BIM	Big BIM	Big BIM	big BIM
	Big Room	Big Room	Big Room	big room
BCF	BIM Collaboration Format	BIM Collaboration Format	BIM Collaboration Format	BIM collaboration format
BEP	BIM Execution Plan	BIM Execution Plan	BIM Execution Plan	BIM execution plan
BIM	Building Information Modelling	Building Information Modelling	Building Information Modelling	building information modelling
bSDD	buildingSMART Data Dictionary	buildingSMART Data Dictionary	buildingSMART Data Dictionary	buildingSMART Data Dictionary
BPMN	Business Process Model and Notation	Business Process Model and Notation	Business Process Model and Notation	business process model and notation
CityGML	City Geography Markup Language	City Geography Markup Language	City Geography Markup Language	city geography markup language

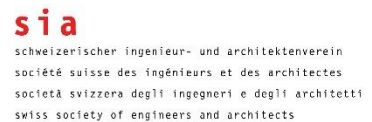
	Closed BIM	Closed BIM	Closed BIM	closed BIM
CDE	Common Data Environment	Common Data Environment	Common Data Environment	common data environment
COBie	Construction Operation Building	Construction Operation Building	Construction Operation Building	construction operation building
	Coordination View 2.0	Coordination View 2.0	Coordination View 2.0	coordination view 2.0
	Data Dictionary	Data Dictionary	Data Dictionary	data dictionary
	Data Governance	Data Governance	Data Governance	data governance
	Data Template	Data Template	Data Template	data template
	Datenmodell	Modèle de données	Modello dati	data model
	Datenraum	Espace de données	Spazio di dati	Data space
	Design Build	Design Build	Design Build	design build
	Design Transfer View	Design Transfer View	Design Transfer View	design transfer view
DPP	Digitaler Produktpass	Passeport produit numérique	Registro digitale dell'edificio	digital product passport
DBL	Digitales Gebäudebuch	Registre numérique des bâtiments	Regolamento sui prodotti da costruzione	digital building logbook
DWG	Drawing File Format	Drawing File Format	Drawing File Format	drawing file format
DXF	Drawing Interchange File Format	Drawing Interchange File Format	Drawing Exchange Format	drawing interchange file format
	Eigenschaft	Propriétés	Proprietà	property
	Entität	Entity	Entità	entity
	Enumeration	Enumeration	Enumerazione	enumeration
CPR	EU-Bauprodukteverordnung	Règlement européen sur les produits de	Catalogo dei dati tecnici	construction products regulation
EIR	Exchange Information Requirements	Exchange Information Requirements	Exchange Information Requirements	exchange information requirements
FDK	Fachdatenkatalog	Catalogue de données techniques	Catalogo dei dati tecnici	specialised data dictionary
	Facility Management	Facility Management	Facility Management	facility management
	Federführender Informationsbereitsteller	Partie désignée principale	Soggetto incaricato	lead appointed party
	Geodaten	Données géographiques	Geodati	geodata
	Geodätisches Koordinatensystem	Système de coordonnées géodésiques	Sistema di Riferimento Geodetico	geodetic coordinate system
	Geoinformation	Information géographique	Geoinformazione	geoinformation
	Georeferenzierung	Géoréférencement	Georeferenziazione	georeferencing
GUID	Globally Unique Identifier	Globally Unique Identifier	Globally Unique Identifier	globally unique identifier
IFC	Industry Foundation Classes	Industry Foundation Classes	Industry Foundation Classes	industry foundation classes
IfcXML	Industry Foundation Classes Extensible	Industry Foundation Classes Extensible	Industry Foundation Classes Extensible	industry foundation classes extensible
IDM	Information Delivery Manual	Information Delivery Manual	Information Delivery Manual	information delivery manual
	Information Delivery Milestone	Information Delivery Milestone	Information Delivery Milestone	information delivery milestone
IDS	Information Delivery Specification	Information Delivery Specification	Information Delivery Specification	information delivery specification
	Informationsanbieter	Emetteur d'informations	Revisore delle informazioni	information provider
IR	Informationsanforderung	Exigence d'informations	Requisito informativo	information requirement
	Informationsaustausch	Echange d'informations	Scambio informativo	information exchange
ER	Informationsaustausch-Anforderung	Exigence d'échange	Requisito di scambio informativo	exchange requirement

	Informationsbereitsteller	Partie désignée	Soggetto incaricato	appointed party
	Informationsbesteller	Partie désignante	Committente delle informazioni	appointing party
	Informationsbestellung	Désignation	Incarico	appointment
	Informationsbewerter	Réviseur d'informations	Revisore delle informazioni	information reviewer
	Informationscontainer	Conteneur d'information	Contenitore informativo	information container
	Informationsempfänger	Récepteur d'informations	Destinatario delle informazioni	information receiver
ICE	Integrated Concurrent Engineering	Integrated Concurrent Engineering	Integrated Concurrent Engineering	integrated concurrent engineering
IPD	Integrated Project Delivery	Integrated Project Delivery	Integrated Project Delivery	integrated project delivery
	Interaktionsplan	Carte d'interaction	Piano di interazione	interaction map
IFD	International Framework for Dictionaries	Cadre international pour les	Quadro internazionale per i dizionari	international framework for dictionaries
	Klasse	Classe	Classe	class
	Interoperabilität	Interopérabilité	Interoperabilità	interoperability
	Interoperabilität / Organisatorische	Interopérabilité / Interopérabilité	Interoperabilità / Interoperabilità	organisational interoperability
	Interoperabilität / Rechtliche	Interopérabilité / Interopérabilité	Interoperabilità / Interoperabilità	legal interoperability
	Interoperabilität / Semantische	Interopérabilité / Interopérabilité	Interoperabilità / Interoperabilità	semantic interoperability
	Interoperabilität / Technische	Interopérabilité / Interopérabilité	Interoperabilità / Interoperabilità tecnica	technical interoperability
	Klassifizierungssystem	Système de classification	Sistema di classificazione	classification system
	Koordinationsmodell	Modèle d'information de coordination	Modello di coordinazione	federation
	Last Planner System	Last Planner System	Last Planner System	
DoP	Leistungserklärung	Déclaration de performance	Dichiarazione di prestazione	declaration of performance
LOIN	Level of Information Need	Level of Information Need	Livelli di fabbisogno informativo	level of information need
LCDM	lifecycle data management	Lebenszyklus Daten Management	Gestion des données du cycle de vie	Gestione dati ciclo di vita
	Little BIM	Little BIM	Little BIM	little BIM
	Lokales Koordinatensystem	Système de coordonnées local	Sistema di Coordinate Locali	local coordinate system
	maschineninterpretierbar	interprétable par machine	interpretabile da una macchina	machine-interpretable
	maschinenlesbar	lisible par machine	leggibile da una macchina	machine-readable
MIDP	Master Information Delivery Plan	Master Information Delivery Plan	Master Information Delivery Plan	master information delivery plan
	Materialpass	Passeport matériel	Passaporto die materiali	material passport
	Merkmal	Propriété	Proprietà	property
	Merkmalsgruppe	Groupes de propriétés	Grupi di proprietà	group of properties
	Merkmalskatalog	Catalogue des propriétés	Catalogo di proprietà	property dictionary
MVD	Model View Definition	Model View Definition	Model View Definition	model view definition
mvdXML	Model View Definition Extensible	Model View Definition Extensible	Model View Definition Extensible	model view definition extensible markup
	Natives Dateiformat	Format de fichier natif	Formato di file nativo	native file format
	Objektkatalog	Catalogue des objets	Catalogo degli oggetti	object dictionary
ESPR	Ökodesign-Verordnung für nachhaltige	Règlement sur l'écoconception des	Regolamento ecodesign per i prodotti	ecodesign for sustainable products
	openBIM	openBIM	openBIM	openBIM

OIR	Organizational Information	Organizational Information	Organizational Information	organizational information requirements
	Parameter	Paramètre	Parametro	parameter
	Planung der Planung	Planification de la planification	Pianificazione della pianificazione	
	Pre-appointment BEP	Pre-appointment BEP	Pre-appointment BEP	pre-appointment BEP
PDS	Product Data Sheet	Fiche technique du produit	Scheda tecnica del prodotto	product data sheet
PDT	Product Data Template	Modèle de données sur les produits	Modello di dati del prodotto	product data template
PIM	Project Information Model	Project Information Model	Project Information Model	project information model
PIR	Project Information Requirements	Project Information Requirements	Project Information Requirements	project information requirements
	Projekt-CDE	CDE de projet	CDE di progetto	
	Projekt-Produktionsmanagement	Gestion de projet et de production	Pianificazione della pianificazione	Project Production Management
	Projektallianz	Alliance de projet	Alleanza di progetto	
	Projektkoordinatensystem	Système de coordonnées du projet	Sistema di Coordinate di Progetto	project coordinate system
PRefK	Projektreferenzkote	Altitude de référence du projet	Riferimento Altimetrico del Progetto	project height reference
PRefP	Projektreferenzpunkt	Point de référence du projet	Origine del Progetto	project reference point
	Projektteam	Equipe du projet	Gruppo di commessa	project team
Pset	Property Set	Property Set	Property Set	property set
	Propriétaires Dateiformat	Format de fichier propriétaire	Formato di file proprietario	proprietary file format
	Proxy	Proxy	proxy	proxy
PM	Prozess-Diagramm	Carte de processus	Diagramma di processo	process map
	Reference View	Reference View	Reference view	reference view
	Referenzdokument	Document de référence	Documento di riferimento	reference document
	spezifisches Merkmal	Propriété spécifique	Proprietà specifica	
STEP	Standard for the Exchange of Product	Standard for the Exchange of Product	Norme per lo Scambio dei dati dei	standard for the exchange of product
	Status "archiviert"	Statut "archivé"	Stato "archiviato"	state "archived"
	Status "Geteilt"	Statut "partagé"	Stato "condiviso"	state "shared"
	Status "in Bearbeitung"	Statut "travail en cours"	Stato "in elaborazione"	state "work in progress"
	Status "Veröffentlicht"	Statut "publié"	Stato "pubblicato"	state "published"
TIDP	Task Information Delivery Plan	Task Information Delivery Plan	Task Information Delivery Plan	task information delivery plan
TIR	Task Information Requirement	Task Information Requirement	Task Information Requirement	task information requirement
	Topologie	Topologie	Topologia	topology
	Transaktions-Diagramm	Carte de transaction	Diagramma delle transazioni	transaction map
	Typ-III-Umweltdeklaration	Déclaration environnementale de Type	Dichiarazione ambientale di tipo III	type III environmental declaration
EPD	Umweltproduktdeklaration	Déclaration environnementale de	Dichiarazione ambientale del prodotto	environmental product declaration
EPI	Umweltwirkungsindikator	Indicateur d'impact environnemental	Indicatore di prestazioni ambientali	environmental performance indicator
VDC	Virtual Design and Construction	Virtual Design and Construction	Virtual Design and Construction	virtual design and construction
	zusammengesetztes Merkmal	Propriété composite	Proprietà composita	composed property

Impressum

Eine Initiative von



Mit freundlicher Unterstützung von



Bezeichnung / Version

GLO_DE_V2026.09

Handhabung

Die im Dokument enthaltenen Inhalte wurden von der Projektgruppe sorgfältig erarbeitet und geprüft. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Gewähr übernommen.

Copyright

Dieses Dokument ist als «Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International Lizenz» als Namensnennung - nichtkommerzielle Weitergabe - unter gleichen Bedingungen lizenziert

Weitere Informationen unter: [Creative Commons](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/)

